

# Jahresbericht 2018

Evangelische Gemeinde  
deutscher Sprache  
in Norwegen



Vielen, vielen Dank! Wir können in unserer Gemeinde auf ein reiches zurückliegendes Jahr blicken. Wir konnten viele Menschen zu ganz verschiedenen Gelegenheiten einladen, kennen lernen, begrüßen und begleiten. Manche mussten wir leider auch verabschieden. Ebenso waren manche Entwicklungen schwierig, manche Ideen konnten nicht umgesetzt werden und manches hätten wir viel besser machen können oder müssen. Vielen Dank all denjenigen, die sich dennoch oder gerade deshalb immer wieder gern eingebracht und Verantwortung übernommen haben, die Zeit und Kraft, Geld und Kuchen, offene Ohren und zupackende Hände gespendet haben. Vielen Dank an alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen, an unsere Kirchenältesten und Gemeindeglieder, die mit Freundlichkeit und Fantasie Aufgaben übernommen und zuverlässig gestaltet haben. Zusammen haben wir ein sehr spannendes Gemeindejahr erlebt, über das ich sehr gern hier berichte.

Pfarrer Sebastian Wilhelm

Dieser Jahresbericht wurde fertig gestellt zur Gemeindeversammlung am 5. Mai 2019. Die Statistiken beziehen sich auf das Kalenderjahr 2018, die übrigen Berichte beziehen sich meist auf den Zeitraum zwischen der Gemeindeversammlung am 15. April 2018 und der Gemeindeversammlung am 5. Mai 2019.



## Inhaltsverzeichnis

Neuentwicklungen auf einen Blick .....	3	Konfirmandengruppe.....	12	Bauarbeiten/Erneuerungen .....	17
Gottesdienst und Verkündigung.....	6	Jugendgruppe / Jugendleiterausbildung .....	12	Dugnads.....	17
In Oslo .....	6	Teestube.....	12	Geplante Baumaßnahmen: .....	18
In den anderen Städten .....	8	Freitagstreff/open stage .....	12	Baubericht von Christian Erhard, Bauausschuss	18
Statistik.....	8	Gemeindeabende .....	12	Vermietungen .....	18
In Oslo 2018 .....	8	Fotoclub .....	12	Ökumene .....	19
Gottesdienstteilnehmer (inkl. Schulgottesdienste)	9	Yoga .....	12	Den Norske kirke.....	19
Prediger .....	9	Gesellige Veranstaltungen.....	12	Norges Kristne Råd und Norsk Teologisk	
In den anderen Städten 2018 .....	9	Dugnad .....	12	Samtaleforum .....	19
Kasualien .....	9	Besondere Gemeindeveranstaltungen ..	13	Ökumenische Gottesdienste .....	20
Mitgliederstatistik.....	9	Gemeindeversammlungen 2018 .....	13	Deutschsprachige Partner.....	20
Mitgliederbeitrag .....	10	Sommerfest.....	13	Schule/ Kindergarten .....	20
Gemeindekreise in Oslo .....	10	Christkindlesmarkt .....	13	Aktion Sühnezeichen/ Friedensdienste e.V.....	20
Andachten.....	10	Krippenspiel der Schule im Gottesdienst .....	14	Botschaften.....	20
Aus Chorprojekt wurde Chor .....	10	Feste.....	14	Goethe-Institut Oslo .....	20
Theatergruppe.....	10	Öffentlichkeitsarbeit.....	14	Deutsch-Norwegische Gesellschaft.....	20
Vormittagstreffen – inzwischen mit mehreren		Zusammenarbeit mit Schule/Vorschule/		Deutsch-Norwegische Handelskammer .....	21
Generationen .....	11	Kindergarten .....	14	Finanzsituation .....	21
Kirche mit Kindern.....	11	Gemeindebrief.....	14	Finanzbericht des Schatzmeisters Olav	
Krabbelgruppe .....	11	Internetseite .....	15	Hermansen.....	21
Rasselbande .....	11	Weitere digitale Medien .....	15	Gemeindekirchenrat .....	22
Gottesdienst mit Kindern.....	11	Nichtdigitale Medien.....	15	Personalia .....	22
Kindertage .....	11	Seelsorge .....	15		
Kinderfeste.....	11	Gefängnisseelsorge.....	15		
Søndagsskoleforbund.....	11	Beratung .....	15		
		Spenden und Kollekten .....	16		
		Gemeindebüro .....	16		
		Gemeindehaus .....	17		



## Neuentwicklungen auf einen Blick

### • Ökumene

Auf Einladung tagte im Februar 2018 der Vorstand des Norges Kristne Råd in unserem Gemeindehaus, wobei Pfarrer Wilhelm die Gelegenheit nutzte, unserer Gemeinde vorzustellen.

Am 24. September 2018 konnte unsere Gemeinde Gastgeber sein, als Norges Kristne Råd einen Festempfang für Jürgen Moltmann ausrichtete, anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Oslo.

- Mit dem neuen Kirchenjahr (Advent 2018) ist unsere **neue Internetseite** freigeschaltet worden. Die neue Seite ist hauptsächlich durch Michael Diedrichs aus der deutschsprachigen Gemeinde in Helsinki geplant, gestaltet und entwickelt worden. Im November 2018 und April 2019 war er mehrere Tage in Oslo und hat zusammen mit Kerstin Schier, Christian Erhard und mir an inhaltlichen und gestalterischen Fragen gearbeitet. Die alte Seite war inzwischen störanfällig und konnte nicht auf allen heute verfügbaren Geräten geöffnet werden. Die Alten Adressen und Links wurden übernommen bzw. werden weitergeleitet. In der kommenden Zeit wird ein multimediales Kalendermodul eingearbeitet, das den InternetseitenbesucherInnen mehr Übersichtlichkeit und bessere Bedienbarkeit ermöglicht. Das Konzept der neuen Seite hat drei Schwerpunkte:
  - langfristige Informationen über alle Aktivitäten unserer Gemeinde an all ihren Standorten
  - Darstellung unseres Gemeindelebens
  - Vernetzung mit anderen deutschsprachigen Institutionen.In die neue Seite sind alle verfügbaren sozialen Medien eingebunden. Ebenso ist vorgesehen, dass unsere Seite die Funktion der inzwischen abgeschalteten Seite „deutschland.no“ übernimmt und eine Verlinkung mit den anderen deutschsprachigen Institutionen ermöglicht. Die neue Seite wird in absehbarer Zeit auch eine Funktion anbieten, mit der Spenden, Fundraising und Mitgliedsbeitragsüberweisungen automatisiert sind.
- Innerhalb des Gemeindekirchenrates hat sich eine Arbeitsgruppe um Franziska Meisel, Hilke Tzschoppe, Michael Diedrichs und mir gebildet, die versucht, die **Gestaltung unserer Plakate**, Briefe, Werbung u.s.w. zu

einem einheitlichen und ansprechenden Aussehen zu entwickeln. Erste neu gestaltete Plakate hängen bereits aus. Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, zu überprüfen, in welchen Formen und welcher Gestaltung unsere Gemeinde jeweils in die Öffentlichkeit tritt. Begonnen haben wir bereits mit ersten digitalen und Druckmedien.

- **Briefinitiative:** Mit dem neuen Kirchenjahr haben alle Gemeindemitglieder ab dem Alter von ca. 75 Jahren einen Brief im Advent, einen Brief zum Neuen Jahr und, falls gegeben, einen Geburtstagsbrief erhalten. Es sollen im Jahresverlauf Briefe zu Ostern und zu Erntedank folgen. Hintergrund ist der, dass gerade viele unserer älteren Gemeindemitglieder nicht die Möglichkeit haben, am Gemeindeleben im Osloer Gemeindehaus regelmäßig teilzunehmen. Die Briefe sollen den persönlichen Kontakt erhalten oder verstärken.
- **Gemeindebrief wächst:** Unser Gemeindebrief enthält mehr und mehr Beiträge von Gemeindemitgliedern als Leserbriefe, Berichte von Erlebtem oder freie Beiträge. Ebenso enthält der Gemeindebrief mehr Artikel zu Themen des Kirchenjahres, Gemeindegeschichte oder –Leben. Hintergrund ist der, dass viele Gemeindemitglieder, die nicht in der Nähe zu unserem Osloer Gemeindehaus leben, von Veranstaltungshinweisen und Terminankündigungen wenig haben. Nicht veranstaltungsbezogene Artikel machen unseren Gemeindebrief möglicherweise auch für fernlebende Menschen attraktiv und lesenswert.
- Am 23. Januar habe ich eingeladen zu einem **Treffen für alle Ehrenamtlichen, die den Kirchdienst übernehmen**. Ziel war es, miteinander zu besprechen, wie was am besten zu tun ist, womit wir gute Erfahrungen haben und wo wir Schwerpunkte setzen wollen. Inzwischen muss der Kirchdienst weder vor dem Gottesdienst Stühle stellen, noch nach dem Gottesdienst die Tische zum Kaffeetrinken rücken. Dafür haben wir inzwischen Lösungen gefunden, die gut funktionieren. Seit letzten Jahr wird auch unsere Gemeindegänge von niemand anderem benutzt, so dass sie ohne Einschränkungen zum Kirchkaffee zur Verfügung steht. Geschirr kann leichter in den Schränken zugänglich verstaut werden und es ist möglich, Kaffee oder Büffet gleich in der Küche aufzubauen, um Wege und Arbeit zu sparen. Diese Art Treffen soll halbjährig fortgeführt werden.

- Am 7. Februar habe ich erstmalig zu einem **Treffen für alle Leiterinnen und Leiter** bzw. Gestaltenden unserer Gemeindegruppen eingeladen. Es wurden organisatorische und technische (was tun bei Brandalarm, Ordnung in Saal und Gemeindegänge, Abrechnung/Buchung), aber auch Themen zur gemeinsamen Gemeindegestaltung angesprochen (Ankündigungen in unseren Medien, ökumenische Offenheit, Gemeindebild,...). Es nahmen leider nur Vertreterinnen aus Chor, Fotoclub, Teestube und open stage teil. Diese Art Treffen soll halbjährig wiederholt werden und die Kommunikation, Vernetzung und terminl. Absprachen zwischen den Gruppen stärken.
- In der Kooperation mit den deutschsprachigen Gemeinden aus Finnland, Lettland, Schweden und Norwegen fand im Januar ein **Lektorenworkshop in Göteborg** statt, zu dem wir Pfarrer gemeinsam eingeladen haben. Es nahmen über 40 Ehrenamtliche teil. Aus unserer Gemeinde waren wir 5 TeilnehmerInnen. Als skandinavische Gemeinden wollen wir die Kooperation auf verschiedenen Feldern fortsetzen und ausweiten (z.B. gemeinsame Präsentation auf dem nächsten Kirchentag).
- In **Trondheim** hat sich eine aktive Eltern-Kindergruppe zusammengefunden, die erstmalig ein Martinsspiel im Gottesdienst aufgeführt hat. Im Anschluss hat es einen Laternenumzug und Martins-Kaffeetrinken gegeben. Die **Martins-Tradition** soll in Trondheim fortgeführt werden, was auch den Gemeindeaufbau in Trondheim stärkt.
- In **Trondheim** finden immer mehr Gottesdienste mit besonderer **musikalischer Gestaltung** statt. Dadurch werden die Gottesdienste für viele Besucher und auch für Familien einladender. Musikalische Hauptorganisatorinnen sind Marit Böttcher und Christine Goedecke.
- Zusammen mit den Pfarrern der deutschsprachigen Gemeinden in Stockholm, Göteborg und Malmö bereite ich einen Stand für den Markt der Möglichkeiten für den **Kirchentag in Dortmund** (19.-23. Juni) vor. Wir werden gemeinsam einen skandinavischen Stand präsentieren.
- Am 8. September fand nach vielen Jahren Pause wieder ein **Flohmarkt** in der Gemeinde statt. Besonders angesprochen waren AnbieterInnen für Kindersachen. Es



fand sich nur ein sehr kleines Team, was die Vorbereitung übernehmen wollte. Um den Aufwand überschaubar zu machen, wurden Stände gegen eine feste Gebühr und einen Kuchen für die Cafeteria vermietet. Die Stadtmietern nahmen nach Ende des Flohmarktes alles Unverkaufte wieder mit.

- **Breiteres Team in der Kirchenmusik:** Das bisherige System aus einer „Stammmusikerin“ und ein bis zwei Vertreter haben wir geändert in die Entwicklung einer großen und musikalisch vielfältigen Gruppe von MusikerInnen, die bei uns nicht nur Gottesdienste, sondern auch andere musikalische Arbeit begleiten. Nachdem Nigar Gahramova und Erik Gøthesen ihre musikalische Tätigkeit bei uns beendet haben, konnten wir Daniel Solyom, Inga Distel und Erlend Övstun Amsen als jeweils ganz unterschiedlich geprägte Musiker gewinnen. Inga Distel übernahm auch die Begleitung des Chores. Mehrere Veranstaltungen in der Gemeinde wurden auch von musikalischen Gemeindemitgliedern begleitet, was deren Teilhabe an der Gemeinde gestärkt hat. Eine Besonderheit war die mehrfache Beteiligung von Jugendlichen, die sich auf den nationalen und internationalen Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ vorbereitet haben. Ebenfalls konnten wir SchülerInnen der Deutschen Schule in der Gemeinde die Möglichkeit geben, aufzutreten. Diese ganz verschiedenen Beteiligungen haben dazu geführt, dass unsere Veranstaltungen einen viel größeren Reichtum an musikalischen Stilen bieten konnten. Daneben haben wir auch ganz bewusst Gottesdienste verabredet, in denen es keine musikalische Liturgie- und Liedbegleitung gab. Das hat bereits in Ansätzen dazu geführt, dass die Gemeinde sich selbst im Gesang wahrnimmt und durchaus auch erfährt, dass unsere Gottesdienste von den Stimmen jedes und jeder einzelnen leben bzw. klingen. Durch diese Wahrnehmung kann sich liturgische und kirchenmusikalische Kompetenz (weiter-) entwickeln.
- **Zusammenführen/verbinden von Gruppen und Gemeindegliedern:** Viele Gemeindemitglieder sind aktiv und engagiert in verschiedene Gemeindegruppen eingebunden. Damit sie aber auch Gelegenheit haben, mit anderen Gemeindemitgliedern in Kontakt zu kommen und andere Gemeindeaktivitäten wahrnehmen können, ist es gut, gelegentlich die Treffen und Angebote der einzelnen Gruppen miteinander zu verbinden. Damit lässt sich auch mehr die Gemeinde als Ganzes bzw. als Ort und Heimat

auch anders Interessierter wahrnehmen. Im letzten Jahr ist aus dem Vormittagstreff für SeniorInnen und der Krabbelgruppe ein Treffpunkt mehrerer Generationen entstanden. Regelmäßig finden gemeinsame Treffen statt. Dennoch ist jeder Gruppe Zeit und Raum geblieben, „ihr eigenes Thema“ fortzuführen. Ebenso haben wir im letzten Jahr Dugnad und Teestube miteinander verbunden.

- **Neue Ausrichtung bei der Vermietung im Gemeindehaus:** Die lange Zeit betriebene Vermietung an Events (Feiern, Feste, Veranstaltungen Externer) haben zu erheblichen Mieteinnahmen geführt. Daneben aber auch zu sehr viel Aufwand (nur ca. 20% der Anfragen, Besichtigungen, Korrespondenzen führten zu einem Mietvertrag), Verschleiß, Reinigungs- und Aufräumarbeit. Da die Event-Mieter meistens fremd in der Gemeinde waren, brauchte es viel Zeit, jedes Mal für Einweisung in Küche, Brandmeldeanlage, Hausordnung u.s.w. Zudem war die häufige Vermietung für die festen Mieter im Haus oft eine Belastung, was zu häufigen Konflikten führte. So entschieden wir uns, auf die Einnahmen aus Eventvermietungen zu verzichten und stattdessen an „ruhige Dauerkunden“ zu vermieten. Es zeigt sich, dass Aufwand, Verschleiß und Reinigungsbedarf deutlich geringer sind, weniger Personaleinsatz erforderlich ist und es kaum Konflikte mehr gibt. Die Verwaltungsstelle konnten wir ganz streichen und den Reinigungseinsatz verringern. So haben wir zwar weniger Einnahmen bei der Saalvermietung, haben aber ein wirtschaftlich viel besseres Ergebnis und ein gepflegteres Gemeindehaus. In der oberen Etage haben wir bisher eine WG unterhalten. Die Zimmer wurden durch unsere Verwalterin immer wieder und in z.T. sehr kurzen Perioden einzeln vermietet. Die Gemeinde hat sämtliche Nebenkosten (Strom, Einrichtung, Bettwäsche, Geschirr, sämtliche Reparaturen bis hin zu Glühbirnenwechsel) selbst getragen. Aufwand, Verschleiß und Konfliktpotential lagen verhältnismäßig sehr hoch, wobei das wirtschaftliche Resultat extrem ungünstig war. Im Sommer haben wir deshalb die WG vollständig aufgelöst, die Wohnung renoviert und als Wohnung dauervermietet. Die Gemeinde trägt weder Nebenkosten, noch hat sie irgendeinen Nebenaufwand, bei sehr gutem Resultat aus den Mieteinnahmen.
- **Mehr Sauberkeit und Ordnung im Gemeindehaus:** Das Gemeindehaus sieht seit Sommer deutlich sauberer und

gepflegter aus. Das konnten wir dadurch erreichen, dass wir unsere Gemeindegruppen und Mieter viel deutlicher darum gebeten haben, nach Benutzung des Hauses alles Geschirr und alle Möbel wieder an dafür vorgesehene Orte zu bringen, keinerlei Abwasch oder Müll zu hinterlassen und den Saal besenrein zu verlassen. Einige unserer Gruppen haben sich damit sehr leicht, andere sehr schwer getan. Inzwischen können sich aber alle Gruppen und Mieter darauf verlassen, dass sie den Saal und die Gemeindegänge immer sehr sauber und aufgeräumt vorfinden, wovon alle einen sehr großen Nutzen haben. Zudem führt das dazu, dass unsere Reinigungskräfte keinerlei Reinigungszeit verlieren, indem sie erst sehr lange und mühsam Saal, Küche und Geschirr hinterherräumen müssen. Stattdessen können sie ihre gesamte Zeit zum Reinigen nutzen. Inzwischen wird der Saal von allen Gruppen und Mietern so hinterlassen, dass Stühle, Tische und Altarbereich in einer bestimmten Anordnung stehen, die einem Kirchraum sehr angemessen sind. Jede Gruppe hat natürlich die Möglichkeit, den Saal für ihre eigene Nutzung vollkommen umzugestalten, ist aber dringend gebeten, die Saalordnung sehr sorgfältig wieder herzustellen. Inzwischen führt das dazu, dass Gemeindehaus und Saal sehr gepflegt und würdevoll aussehen.

- **Mitarbeiterteam verkleinert und anders strukturiert:** Anfang des letzten Jahres sind unserer Verwalterin Andrea Zoller und unserer Hausmeisterassistentin Beata Menyhart ausgeschieden. Die Neustrukturierung im Bereich Vermietung hat es ermöglicht, die Stellen umzugestalten und Aufgaben neu zu verteilen. Die Stellenbeschreibungen für unsere Mitarbeitenden sind seit jeher sehr unübersichtlich gewesen. Die Verwalterstelle konnten wir streichen, indem wir die Büroleiterstelle um lediglich zwei Stunden erhöht haben. Die Hausmeisterassistentenstelle haben wir um die Hälfte verringern können, da sämtliche Aufräumarbeiten nicht mehr in die Stellenausschreibung gehören. Verzichteten können. Hingegen haben wir die Hausmeisterstelle um drei Stunden erhöht, damit in Zukunft der Hausmeister Zeit hat, Handwerker und Firmen, die im Gemeindehaus arbeiten, zu koordinieren und Kleinstreparaturen selbst zu erledigen. Das trägt deutlich zu Pflege und Erhalt unseres Gemeindehauses bei und war eine dringend nötige Veränderung. Gleichzeitig haben wir dafür gesorgt, dass Aufräumarbeiten, Schneefegen u.s.w. nicht vom



Hausmeister, sondern von Saalnutzern und Mietern erledigt werden, was dazu führt, dass sich der Hausmeister mehr auf Hauserhaltung konzentrieren kann.

• **Seit letztem Jahr zahlen wir allen Mitarbeitenden Mindestlohn.**

Das ist schon eine deutliche Verbesserung gegenüber den Vorjahren. Jedoch ist das auf Dauer kein akzeptables Lohnniveau, was das Engagement unserer Mitarbeiter angemessen wertschätzt. Daran muss auch in der kommenden Zeit deutlich gearbeitet werden.

• **Neue Rechner und Server im Gemeindebüro.** Der Hauptrechner im Büro wurde neu angeschafft und eingerichtet. Er läuft unter einer aktuellen gültigen Lizenz. Ebenso wurden neue Server eingearbeitet, die ermöglichen, dass unsere Daten sicher und geschützt sind und gleichzeitig von mehreren lizenzierten Bearbeitern verwendet werden können. Der Rechner, an dem ich dienstlich arbeite, ist ebenfalls neu angeschafft und lizenziert worden. Die Kosten habe ich selbst übernommen.

• **Volkstrauertag mit Botschaft und Schule.** Die Gestaltung des Volkstrauertages fand immer in enger und guter Absprache mit der Deutschen Botschaft statt. Das wurde beiderseits gern fortgeführt. Es wurde vereinbart, dass zukünftig der Verteidigungsattaché für uns als Ansprechpartner in der Vorbereitung zur Verfügung steht. Die Zusammenarbeit mit ihm lief außerordentlich gut. Die Deutsche Botschaft hat freundlicherweise einen Bus für den Transport von der Gemeinde zu den beiden Gedenkstätten bereit gestellt und wird das auch in diesem Jahr tun. In die Vorbereitung der Gedenkveranstaltungen konnten wir den Fachbereich Geschichte der Deutschen Schule Oslo, den Verein der Gedenkstätte Grini, die Autorin Kristin Norseth und Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. einbeziehen. Die Klasse 10 der DSO hat im Voraus einen Projekttag in Grini gestaltet und Kristin Norseth in die Schule zu einer Lesung eingeladen.

• Nach dem Sommerfest am 17. Juni baten wir alle Kinder, der Gemeinde eine Postkarte aus den Ferien zu senden. Diese spielerische Idee ist gut geeignet, die Bindung der Kinder an die Gemeinde zu festigen. Bis in den Herbst zierten zwei lange, bunte Girlanden mit Ferienpostkarten und lieben Grüßen der Kinder unseren Saal.

• Viele Kinder erleben in Kindergarten, Schule und Öffentlichkeit im Herbst Werbung und Kommerz zu Halloween. Wir haben uns entschieden, Kinder explizit zu einem **Halloween-Reformationsfest** in die Gemeinde einzuladen, um mit ihnen Fragen nach Angst und Angstmachen, Reformation und Mut gegenüber Angstmachern spielerisch und angstfrei greifbar zu machen. Es hat sich herausgestellt, dass u.a. sehr viele Kinder aus der Nachbarschaft die Gelegenheit genutzt haben, unser Gemeindehaus kennen zu lernen.

• Vom 22. Januar bis 2. Februar 2018 hat Sophie Winzenried ein **Schülerinnenpraktikum** in unserer Gemeinde absolviert. Sie hat sehr eigenständig und engagiert eigene Aufgaben in den Bereichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Gottesdienst, Gestaltung, Gemeindebrief u.a. übernommen und die übrige Praktikumszeit intensiv genutzt, um Einblicke in Arbeit und Leben der Gemeinde, Administration, Verwaltung und Struktur zu erhalten.

Derzeit macht die Schülerin Charlotte Bernau in unserer Gemeinde ein Praktikum im Bereich Arbeit mit Kindern und Gemeindearbeit und -Gestaltung. Sie bringt sich sehr zuverlässig und engagiert mit vielen eigenen Ideen und großem Engagement ein und ist für unsere Gemeinde eine große Bereicherung.

• **Der Chor unserer Gemeinde** hat zusammen mit dem Projektchor der Deutschen Schule Programmteile des Preisträgerkonzerts anlässlich Jugend musiziert in der Fagerborgkirche mitgestaltet.

• **Ich habe die Delegation der Deutschen Schule Oslo** zum Landeswettbewerb in Prag begleitet.

• **Gefängnisseelsorge**

Seit Sommer 2018 gibt es eine regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit den beiden hauptamtlichen Gefängnisseelsorgern der Norwegischen Kirche in Oslo und mir. Im zweiten Halbjahr 2018 haben 3 Arbeitstreffen/Kurzschulungen stattgefunden, in denen die Hauptamtlichen Gefängnisseelsorger mich in ihre Arbeit und konkrete Arbeitsbedingungen eingewiesen haben. Meine Besuchs- und Betreuungstätigkeit konzentrierte sich 2018 auf Oslo und Kongsvinger. Im Herbst fand in der Gemeinde eine Sammlung von

Kleidung für einen Gefängnisinsassen statt. Die Deutsche Botschaft konnte die gesammelte Kleidung zustellen. Über Besuche und Personen wird keine Statistik geführt.



## Gottesdienst und Verkündigung

### In Oslo

In der Regel feiern wir im Gemeindehaus in der Eilert Sundts gate 37 **Jeden zweiten Sonntag um 11 Uhr** Gottesdienst.

Ungefähr einmal im Monat feiern wir im Gottesdienst das Abendmahl.

In jedem Gottesdienst in der Nichtferienzeit laden wir die Kinder zur Kinderkirche ein.

Für den 14-tägigen Rhythmus unserer Gottesdienste sprechen folgende Gründe:

- viele Gottesdienstbesucherinnen und -Besucher wohnen in großer Entfernung zu unserem Haus
- zu unserer Gemeinde gehören viele Personen, die zugleich auch enge Kontakte zu norwegischen Gemeinden pflegen und aufrechterhalten möchten
- zu unserer Gemeinde gehören viele Personen, deren andere Familienmitglieder zu einer anderen, norwegischen Gemeinde gehören, mit der sie fest verbunden bleiben möchten und deren Gottesdienste und Veranstaltungen sie ebenfalls gern regelmäßig besuchen möchten
- um sich als Deutschsprachige in Norwegen und norwegischen Gemeinden integrieren zu können, ist es wichtig, dass wir als Gemeinde den Gottesdienstbesuch in anderen Gemeinden ermöglichen und fördern
- wir selbst als Gemeinde können die gottesdienstfreien Sonntage nutzen für andere Gemeindeveranstaltungen, Gottesdienste in den anderen Städten und gemeinsame Gottesdienste mit anderen Gemeinden außerhalb unseres Gemeindehauses
- an den gottesdienstfreien Sonntagen können wir bisher den Gemeindesaal an eine freikirchliche norwegische Gemeinde vermieten, was uns nicht nur finanziell entgegenkommt, sondern auch mit der freikirchlichen Gemeinde verbindet

Es gibt auch Gründe, die für einen wöchentlichen Gottesdienstrhythmus sprechen:

- gerade Gemeindeglieder, die in größerer Entfernung zur Gemeinde leben, planen ohnehin oft nur einmal pro Monat oder alle zwei Monate zum Gottesdienst in die Gemeinde zu kommen

- Gemeindeglieder, die aus verschiedenen Gründen nur unregelmäßig zum Gottesdienst in unserer Gemeinde kommen können, haben bei einem wöchentlichen Gottesdienstrhythmus die Chance, wenigstens dann den Gottesdienst wahrnehmen zu können
- nach wie vor ist der Gottesdienst Zentrum und Haupttreffpunkt für Gemeindeglieder
- -ein wöchentlicher Rhythmus kann das gesamte Kirchenjahr begleiten
- Gäste und „Durchreisende“ haben bei dem bisherigen 14-tägigen Rhythmus oft das Pech, dass zu der Zeit, wo sie in Oslo sind, wir keinen Gottesdienst anbieten

In der Perspektive scheint es sehr sinnvoll, den Gottesdienstrhythmus in der Gemeinde zu diskutieren und gemeinsam

Der 14-tägige Rhythmus ist im zurückliegenden Jahr in der Gemeinde nicht allgemein diskutiert oder angefragt worden. Im Gemeindegemeinderat gab es hingegen immer wieder Diskussionen um den Gottesdienstrhythmus.

Der derzeitige 14-tägige Gottesdienstrhythmus wird begleitet durch:

- häufigere Gottesdienste zu besonderen Zeiten im Kirchenjahr
- Schul- und Kindergartengottesdienste
- Krabbelgottesdienste
- anderen Gemeindeveranstaltungen (Andachten, Musiken, Themenabende)

Ein **Kirchdienstteam** von derzeit 12 Personen (weitere Interessenten sind herzlich willkommen) übernimmt die Vorbereitung des Gottesdienstraumes, Begrüßung aller zum Gottesdienst Kommenden, Lesungen im Gottesdienst, Kirchkaffee, Sammlung und Zählung der Kollekte und Eintragungen im Gottesdienst-buch.

Im Anschluss an jeden Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher zum

**Kirchkaffee** eingeladen. Hier gibt es Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Informationen auszutauschen.

Dieses Angebot wird von fast allen Gottesdienstbesucherinnen und -Besuchern wahrgenommen.

Zu unseren Gottesdiensten besuchen uns **Menschen mit ganz unterschiedlicher Herkunft** und mit ganz verschiedener kirchlicher Erwartung und Prägung. Hier treffen sich Menschen, die aus den verschiedenen deutschen Landeskirchen und freikirchlichen Bereichen kommen mit Menschen, die aus verschiedenen norwegischen kirchlichen Gemeinden und Bereichen kommen.

Als Kirchengemeinde wollen wir dem begegnen, indem wir einerseits ein eigenes klares Profil entwickeln und zeigen und andererseits Vielfalt als Reichtum und unbedingt notwendige Ergänzung verstehen. Deshalb möchten wir in unserer Gemeinde stärken:

- Finden und bejahen des eigenen Profils
- Toleranz zu und Bejahung auch anderer Profile
- vielfältige Begegnungs-, Gesprächs- und Kennenlernmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde
- Einbeziehung vieler verschiedener Erwartungen (nicht immer zur gleichen Zeit aber mit gleicher Ernsthaftigkeit und Akzeptanz)
- bewusste Auseinandersetzung mit verschiedenen Erwartungen und Prägungen als Mittel zur eigenen Entwicklung und Bereicherung
- nicht Überdeckung und Verwischen von Unterschieden, sondern Stärkung der Kraft, mit Unterschieden tolerant zu leben und Vielfalt als Reichtum erfahren zu können
- dazu ist es wichtig, den einzelnen Frömmigkeitsstilen, Erwartungen, Prägungen jeweils ihren Raum zu geben
- Liturgie und Gottesdienstformen in verschiedenen Bereichen immer wieder in Bewegung/Veränderung zu halten und darüber in der Gemeinde im Gespräch zu bleiben

Zu jedem Gottesdienst kommen Menschen, die **neu in Norwegen** bzw. neu in unserer Gemeinde sind. Der Kirchdienst hat bei der Begrüßung am Eingang und die Gottesdienstbesucherinnen und -Besucher beim Kirchkaffee die Möglichkeit, diese Menschen anzusprechen, kennenzulernen, Kontakt und Beziehung anzubieten.

Im Bereich **Kinderkirche** gehen wir davon aus, dass unsere Gemeinde *nur* eine vollständige Gemeinde aus Erwachsenen *und* Kindern ist, dass Kinder nicht die Zukunft der Gemeinde, sondern deren Gegenwart sind und dass Kinder den gleichen Anspruch darauf haben, dass der Gottesdienst sie ganz aufnimmt. Die Beteiligten der Kinderkirche suchen immer wieder nach Wegen, wie Kinder



sich zu unseren Gottesdiensten eingeladen und aufgenommen fühlen können. Ein großes Interesse liegt darauf, dass die Kinder nicht nur zum Kindergottesdienst willkommen sind, sondern wie sie auch Teilhabe am gesamten gottesdienstlichen Geschehen haben können, damit die Gemeinde durch die Teilhabe der Kinder zu einer vollständigen Gemeinde werden kann.

Die Kinder sind in unserer Gemeinde zum Abendmahl zugelassen und werden explizit dazu eingeladen. Bei Taufen und anderen Kasualien werden die Kinder eingeladen, besonders dicht dazuzukommen oder werden einbezogen. Wenn Taufen stattfinden, sind alle Kinder eingeladen, ihre Taufkerzen mitzubringen und während der Taufe zu halten.

Zeichen dafür, dass die Kinder in unserer Gemeinde einen besonderen Platz haben:

- die Osterkerze wird von den Kindern in der Kinderkirche gestaltet
- manche Kinder, die mit ihren Eltern zu Gottesdienst kommen, möchten gerne in der ersten Reihe „ganz nahe am Geschehen“ sitzen
- Zum Volkstrauertag wird die Lesung im Gottesdienst von einem Grundschulkind gehalten
- Eltern, die mit ihren kleinen Kindern zum Gottesdienst kommen, werden inzwischen herzlich ermutigt, sich mit ihren Kindern nicht nach ganz hinten setzen zu müssen, sondern weit vorn
- Die Anwesenheit von Kindern bei Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen sehr herzlich und freudig wahrgenommen
- bei Taufen trauen sich immer mehr Kinder an das Taufbecken mit dazuzukommen
- nach Taufen kümmern sich die Kinder um das Taufwasser – gießen damit Blumen oder einen Baum im Garten
- erfreulich hohe Anzahl an Taufen und Taufanfragen
- der Vormittagstreff hat sich im letzten Jahr von einem Seniorentreff zu einem Mehrgenerationentreff entwickelt, an dem neben unseren Senioren auch junge Eltern mit ihren Kindern teilnehmen
- Krabbelgottesdienste werden auch von anderen Gemeindemitgliedern besucht

Bei der **musikalischen Begleitung unserer Gottesdienste hat es große Veränderungen gegeben**. Erik Göthesen hat im zurückliegenden Jahr sein musikalisches Engagement beendet. U.a. führte er die zu

geringe Bezahlung seiner Tätigkeit als Grund an. In der Tat zahlt unsere Gemeinde an Musiker nicht den in Norwegen für Kirchenmusiker üblichen Tarif. Ebenfalls hat Nigar Gahramanova ihr musikalische Tätigkeit in der Gemeinde beendet, da sie ihr Musikstudium beendet hat. Als regelmäßige Gottesdienstbegleitung konnten wir hingegen die Kirchenmusikstudenten Inga Diestel und Daniel Solyom und den Musikwissenschaftler Erlend Övstun Amsen gewinnen.

Inga Diestel hat auch die lange gesuchte Leitung unseres Chores übernommen. Leider wird sie ihr Gaststudium in Oslo im kommenden Sommer wieder beenden. 4 Gottesdienste wurden von Schülerinnen und Schülern der Deutschen Schule Oslo begleitet, die sich musikalisch auf den Musikwettbewerb Jugend musiziert vorbereitet haben. 6 Gottesdienste wurden von verschiedenen musikalischen Gemeindemitgliedern ehrenamtlich musikalisch begleitet. Dadurch bot sich in unseren Gottesdiensten eine große Vielfalt sowohl in der musikalischen Ausrichtung und Gestaltung als auch in den Beteiligungsmöglichkeiten. Die Gottesdienste wurden von Besucherinnen und Besuchern als sehr lebendig und sehr ansprechend wahrgenommen. Für das Jahr 2019 hat der GKR einen Gottesdienstplan beschlossen, in dem 11 Gottesdienste benannt sind, für die wir ehrenamtliche und musikalische Gemeindemitglieder suchen werden, die den Gottesdienst vielleicht durch nur 2-3 Musikstücke oder die Begleitung der Gemeindelieder oder die ganze Liturgie begleiten werden. Das wird unsere Gottesdienste einerseits musikalisch lebendig und spannend machen und Gemeindemitglieder stärker in den Gottesdienst mit einbeziehen. Bei 3 Gottesdiensten gab es keinerlei musikalische Begleitung. Auch diese Gottesdienste wurden als ganz besonders empfunden, da die Gemeinde in ihnen darauf angewiesen war, durch eigenen Gesang den Gottesdienst und die Liturgie mitzugestalten. Auch das war für die Besucherinnen und Besucher eine intensive Gottesdiensterfahrung, indem sie sich stark einbezogen und für den Gottesdienst als Gemeinde als notwendig erlebten. Bei einem Gottesdienst im Sommer brachte ein Sommergast spontan seine mitgebrachte Trompete im Gottesdienst zum Einsatz.

#### **Chor**

Aus dem für den 1. Advents-Gottesdienst 2016 und 2017 gebildeten Projektchor ist inzwischen ein Chor geworden, der sich wöchentlich trifft. Beim zurückliegenden Oster- und Sommerfest konnte der Chor einige kleine

Beiträge leisten. Der Chor wird noch bis zum Sommer von Inga Diestel geleitet.

Der Chor nahm im Februar bereits das zweite Mal zusammen mit Eltern-Lehrer-Chor der Deutschen Schule Oslo, Max Tau, am Preisträgerkonzert des Musikwettbewerbes „Jugend musiziert“ in der Fagerborgkirche teil.

Die **Beteiligung der Gemeinde am Gottesdienst** findet statt, indem Lesungen und Gebete von Konfirmanden, Kirchdienst oder, bei Taufen von Paten, gehalten werden.

Die **Liturgie unseres Gottesdienstes** richtet sich nach der Grundform I des Evangelischen Gottesdienstbuches der EKV und VELKD. Nach dieser Form wird die Gemeinde an vielen Stellen in das Gottesdienstgeschehen durch gesprochene Antworten und Wechselgesänge einbezogen.

Als **Besonderheit** verzichteten wir in der Regel auf die alttestamentliche Lesung und Epistel, so dass das Evangelium im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der zu hörenden Texte. Im zurückliegenden Jahr haben wir in der Regel das Tagesgebet der Norwegischen Lutherischen Kirche auf Norwegisch in unseren Gottesdiensten übernommen. Z.T. wurden auch Teile des Fürbittgebets und Lesungen auf Norwegisch gesprochen.

Die Gemeinde konnte den Gottesdienstablauf fast immer auf ausgegebenen Ablauf-Blättern mitverfolgen.

Das Gottesdienstbuch selbst aber auch unsere besondere Gemeindesituation, in der wir viele Menschen aus verschieden geprägten liturgischen Herkünften und Ausprägungen begrüßen können, legen es nahe, die Liturgische Form jedes Jahr ein wenig zu verändern. Damit kann erfahrbar werden, dass unser evangelischer Gottesdienst kein statisches Konzept ist, sondern dass einerseits in ihn eine Vielzahl von Traditionen einfließen, die in der Zeit zusammengewachsen sind und dass andererseits der Gottesdienst lebendiges und sich veränderndes Geschehen einer konkreten Gemeinde ist.

Für 2018 wurde die **Liturgie an 4 Stellen geändert**:

- Nach Eingangsvotum, Begrüßung und Gebet ist die Gemeinde eingeladen, beim ersten Lied eine Gebetskerze anzuzünden.



- als Kollektengebet übernehmen wir das Tagesgebet der Norwegischen Lutherischen Kirche auf Norwegisch-nach dem Abendmahl singt die Gemeinde das Lied zur Jahreslosung „Ströme lebendigen Wassers“.
- Die Kollekte, die im Gottesdienst gesammelt wird, wird gedrittelt. Zwei Drittel sollen einem Zweck zugeführt werden, der Projekte, Werke, Initiativen und Aktivitäten außerhalb unserer Gemeinde unterstützt. Ein Drittel soll für Aufgaben unserer Gemeinde verwendet werden.
- Ab 2019 singen wir nach dem Abendmahl den zur Jahreslosung ausgewählten Kanon „Herr, gib uns deinen Frieden“.

**Besondere Gottesdienste** waren Familiengottesdienste (Weltgebetstag, Ostern, Sommerfestgottesdienst, Taufen, Erntedankgottesdienst, 1. Advent und Krippenspielgottesdienst am 3. Advent, Gottesdienste mit und für Schulkinder (Einschulungsgottesdienst, Krippenspielgottesdienst, Schulgottesdienst zum Schuljahresende und im Advent) und Kindergarten (Kindergarten-Gottesdienst im Advent und vor dem Sommer), Krabbelgottesdienste, ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag, ökumenischer Gottesdienst zum Ende des Ersten Weltkrieges und musikalische Gottesdienste.

Der geringe Besuch der Abendandachten 2017 und 2018 in Advent und Passionszeit haben dazu Anlass gegeben, im letzten Jahr keine Andachten anzubieten.

## In den anderen Städten

Die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen versteht sich als Gemeinde, die für deutschsprachige und andere interessierte Menschen in ganz Norwegen da und einladend sein möchte. Demzufolge ist es wichtig, Kontakte auch in andere Städte Norwegens aufzubauen, zu stärken und zu pflegen.

Schwerpunktthemen außerhalb Oslos sind:

- Motivation / Bildung von Gruppen, die das Gemeindeleben in den anderen Städten organisieren / gestalten
- vor Ort mit einzelnen Gruppen gemeinsame Planung zu eigener Organisationsform, Kommunikationsmöglichkeiten
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Partnern
- Einbeziehung älterer Menschen und Kinder
- Möglichkeit der Begleitung von Menschen, die noch entlegener wohnen

- Anzahl der Angebote erhöhen, indem die Ortsgruppen eigene Angebote gestalten
- Angebote, bei denen die Gelegenheit zum Gespräch untereinander oder mit Pfarrer möglich ist
- thematische Angebote gruppenspezifisch

In **Trondheim** gibt es mehrere deutschsprachige Pfarrer und Pfarrerrinnen der norwegischen Staatskirche und Ehrenamtliche (Pfarrer Matthias Alpermann, Pfarrer Jörg Kunzendorf, Familie Rülcker, Familie Böttcher), die r engagiert ca. 8 Gottesdienste pro Jahr und mehrere andere Veranstaltungen in deutscher Sprache organisieren. In der Regel finden die Gottesdienste im Nidarosdom statt. Der Besuch lag zwischen 20 und 120 Besuchern. Im Juni findet ein Sommerfest bei Familie Rülcker statt.

Ich konnte 3 der Gottesdienste im Nidarosdom halten.

Bereits zum zweiten Mal konnte ich ein St.-Martinsfest mit Gottesdienst, Laternenumzug und Kaffeetrinken begleiten. Im Gottesdienst fand ein Martinsspiel statt, welches Familien in Trondheim vorbereitet hatten.

Zu mehreren älteren Menschen in Trondheim stehe ich in regelmäßigem Brief- und Telefonkontakt.

In **Fredrikstad** engagieren sich Familie Becker und andere für unsere Gemeinde

- Familiengottesdienst am 1. Advent in Gamle Glemmen kirke
- Im Anschluss an den Gottesdienst fand eine kleine Adventsfeier im Haus einer gemeindeverbundenen Familie statt
- mehrere in Fredrikstad lebende Gemeindemitglieder nahmen an verschiedenen Gemeindeangeboten in Oslo statt
- Pf. Wilhelm verbrachte 1 Tag in Fredrikstad

In **Stavanger** engagiert sich ein mehrköpfiges Team (Familie Wirowski, Familie Koppe, Familie Lahmeyer und andere).

- Samstag vor dem 2. Advent in der katholischen St. Svithun-Kirche ökumenischer Adventsgottesdienst mit Mitmach-Krippenspiel
- Im Anschluss an Gottesdienst fand Nikolausfeier mit ca 70 Kindern und 70 Erwachsenen statt
- Sehr gute Zusammenarbeit mit kathol. Gemeinde und mit Deutsch-Norwegischer Gesellschaft

- Das Team vor Ort organisiert und gestaltet z.T. eigene Treffen u. Veranstaltungen
- Pf. Wilhelm verbrachte 1 Tag in Stavanger

In **Kristiansand** organisieren Mitglieder der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft Veranstaltungen mit unserer Gemeinde.

- Familiengottesdienst am 2. Advent in der Hånes frikirke
- im Anschluss Nikolausfeier mit ca. 120 Teilnehmenden
- Pf. Wilhelm verbrachte einen Tag in Kristiansand

Nach **Bergen** gibt es inzwischen einen festen und lebendigen Kontakt zu Pfarrer Morvik (Domgemeinde), Pfarrer Ester (Lavik) und Pfarrerin Reksten (militärprest Håkonsvern). Anlässlich des Reformationstages gestalteten wir zu viert einen zweisprachiger Gottesdienst in der Mariakirche.

Die Stadt Bergen ist aufgrund Ihrer Geschichte 2017 zur Reformationshauptstadt in Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum Reformationjubiläum ausgewählt worden. Um besonders den bis dahin verloren gegangenen Kontakt zu deutschsprachigen Menschen in Bergen wieder zu etablieren, hatte ich gezielt die Organisatoren des Reformationjubiläums in Oslo und Bergen (Den norske kirke, Bispedømme Bjørgvin) angesprochen, mit dem Angebot, einen Beitrag zu den Feierlichkeiten zu leisten. Dieses wurde sehr dankbar aufgenommen. Bereits 2017 entstand die Idee, gemeinsam zweisprachige und musikalisch-festliche Gottesdienste zum Reformationstag in Bergen anzubieten.

Es besteht von allen Beteiligten der Wunsch, die Zusammenarbeit auszubauen. Verschiedene Personen und Familien sind sehr engagiert, zukünftige Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

## Statistik

(in Klammern die Zahlen von 2017 und 2016)

## In Oslo 2018

Gottesdienste insgesamt 37 (2017: 38, 2016: 47), davon:  
- mit Abendmahl 15 (2017: 12, 2016: 15)





- Familiengottesdienste 6 (2017: 6, 2016: 2)
- ökumenische Gottesdienste 1 (2017: 1, 2016: 2)
- Konfirmation 2 (2017: 1, 2016: 1)
- Trauung: 0 (2017: 1, 2016: 0)
- Kindergottesdienste 13 (2017: 19, 2016: 23)
- Schulgottesdienste 4 (2017: 4, 2016: 4)
- Krabbelgottesdienste 2 (2017: 2, 2016: 7)

## Gottesdienstteilnehmer (inkl. Schulgottesdienste)

Gottesdienstteilnehmer insgesamt 1938  
(2017: 2054, 2016: 2454)  
davon Erwachsene 1311  
(2017: 1409, 2016: 1663)  
davon Kinder 627  
(2017: 645, 2016: 791)  
Besuch im Durchschnitt pro GD 52  
(2017: 54, 2016: 53)  
Teilnehmer Abendmahl insgesamt 239  
(2017: 184, 2016: 381)  
Teilnehmer Abendmahl Durchschnitt 16  
(2017: 15, 2016: 26)  
Heiligabend 166  
(2017: 170, 2016: 135)  
Ostern 87  
(2017: 79, 2016: 69)  
Erntedank 40  
(2017: 68, 2016: 59)

## Prediger

Sebastian Wilhelm, Pfarrer  
Johannes Helm, Prädikant  
Bjørn Sandvik, Pfarrer

Außerdem wirkten an Gottesdiensten mit: Pfarrerin Cecilie Strømen, Prälät Torbjørn Olsen, Pfarrerin Beata Fagerli

## In den anderen Städten 2018

(in Klammern die Zahlen von 2017)  
Insgesamt 10 (11)

**Trondheim 6 (6) 200 (147) Besucher**  
**Stavanger (ökumenischer Gottesdienst)**  
**1 (1) 75 (80) Besucher**

**Kristiansand 1 (1) 80 (100) Besucher**  
**Fredrikstad 1 (1) 15 (15) Besucher**  
**Bergen 1 (2) 120 (350) Besucher**

Davon wurden **sechs** von Pfarrer Sebastian Wilhelm gehalten.

Insgesamt nahmen 490 (692) Erwachsene und Kinder an den Gottesdiensten in den Außengemeinden teil. Im Gesamtdurchschnitt waren das 49 (63) Erwachsene und Kinder pro Gottesdienst. Das legt nahe, an Gottesdiensten in den anderen Städten festzuhalten oder diese weiter zu vermehren.

## Kasualien

### Taufen

Im Jahr 2018 wurden getauft:  
Lotte Mahnert  
Oskar Garbotz  
Fabian Stoltenberg  
Oda Tzschoppe  
Benno Tzschoppe  
Marit Grotjahn  
(2017: 3 Taufen, 2016: 8 Taufen)

### Konfirmation

Im Jahr 2018 wurden konfirmiert:  
Lilly Abraham  
Marie Henniger  
Maya Robert  
Konstantin Petzold  
Jakob Schirdewahn  
Fabian Stoltenberg  
Eric von Hof  
Jonathan Maiwald  
(2017: 2 Jugendliche, 2016: 7 Jugendliche wurden konfirmiert)

### Trauungen

Im Jahr 2018 feierten die Eheleute Becker ihr 50-jähriges Traujubiläum. Trauungen fanden nicht statt.  
(2017: 1 Trauung, 2016: keine Trauung)

### Beerdigungen

2018 gab es keine Beerdigungen.

## Mitgliederstatistik

Im Jahr 2018 kamen 11 (2017: 26, 2016: 27) neue Mitglieder in unsere Gemeinde. Eine ganze Reihe von Mitgliedern schied durch Umzug nach Deutschland oder ein anderes Land außerhalb Norwegens aus. So waren per 31.12.2018 insgesamt 612 (2017: 619, 2016: 612) **Mitglieder** gemeldet. Davon sind 483 Mitglieder nur bei uns gemeldet, also nicht gleichzeitig Mitglieder der luth. Staatskirche Norwegens oder einer anderen Glaubensgemeinschaft.

Für Personen, die nur bei uns als Mitglieder und nicht gleichzeitig als Mitglieder der Norwegischen Kirche oder einer anderen

Glaubensgemeinschaft gemeldet sind, erhält unsere Gemeinde einen jährlichen **Zuschuss von Staat und Kommunen**.

Immer wieder wird eine ganze Anzahl von unseren Gemeindemitgliedern im Zuschussverfahren nicht akzeptiert, weil sie z.B. ohne ihr Wissen in einer anderen Kirche gemeldet sind oder weil wir nicht über alle Wegzüge oder Todesfälle informiert sind.

Werden z.B. Kinder in unserer Gemeinde getauft, haben aber einen Elternteil, der Mitglied der Norwegischen Kirche ist, so wird auch das getaufte Kind nach bisheriger Gesetzgebung der Norwegischen Kirche als zugehörig eingetragen. Die Zuschüsse für das getaufte Gemeindemitglied bekommt dann in voller Höhe die Norwegische Kirche.

Ich habe dazu bereits mehrmals mit der Rechtsabteilung und dem Direktor der Norwegischen Kirche gesprochen und gebeten, im Zuge der Neustrukturierung der Norwegischen Kirche, auch diese gesetzliche Regelung umzugestalten.

Es ist nicht im Sinne und in der Absicht unserer Gemeinde, unsere Gemeindemitglieder in eine Entscheidungssituation zu bringen, bei der der Austritt aus der Norwegischen Kirche eine Möglichkeit wäre.

Nach unserer Satzung ist es möglich, dass Personen, die der Norwegischen Kirche zugehörig sind, auch Mitglied unserer Gemeinde sein können.

Das betrifft z.B. viele Familien mit deutschen und norwegischen Familienangehörigen.



Es ist nicht im Interesse unserer Gemeinde, dass jemand aus der norwegischen Kirche austritt, nur damit wir als Gemeinde davon einen finanziellen Vorteil hätten. Als Gemeinde möchten wir Menschen begleiten, die sich hier in Norwegen auch kirchlich integrieren.

Die **Rahmenbedingungen** zur Gewinnung von neuen Gemeindemitgliedern sind nicht einfach. Das liegt z.T. an der hohen Fluktuation der Deutschsprachigen in Norwegen. Viele ziehen nach kurzem Aufenthalt wieder in ihre Heimat zurück oder weiter in einen anderen Auslandsdienst. Es scheint wichtig zu sein, die gesamte Gemeinde mit all ihren Mitgliedern darin zu ermutigen und zu stärken, den Gemeindeaufbau und die Gewinnung und Begleitung von Mitgliedern als gemeinsame Herausforderung anzunehmen und vielfältig und fantasievoll umzusetzen.

Neben der Nutzung sozialer und digitaler Medien bleibt das persönliche Gespräch im Sinne eines freundlichen Weitersagens ein wichtiger Weg, Menschen für die Angebote unserer Gemeinde zu interessieren.

Es wird eine immerwährende und fortlaufende Aufgabe sein, über persönliche Kontakte, Teilnahme und Engagement an verschiedensten Veranstaltungen und Gesellschaften auch immer wieder zu den Angeboten unserer Gemeinde einzuladen.

Menschen, die sich wohnsitzlich in Deutschland abgemeldet haben, zahlen in Deutschland **keine Kirchensteuer und sind in Deutschland nicht mehr als Mitglied der Evangelischen Kirche gemeldet und zahlen keine Kirchensteuern**. Wer jedoch aus Deutschland kommend auch in Norwegen Mitglied der Evangelischen Kirche sein möchte, muss sich selbst aktiv in eine der Evangelischen Kirchen in Norwegen einmelden. Wer das nicht tut, ist aktuell KEIN Mitglied der Evangelischen Kirche.

Um evangelisches Kirchenmitglied in unserer Gemeinde zu sein bzw. zu bleiben, ist es notwendig, eine Beitrittserklärung zu unserer Gemeinde auszufüllen und zu unterzeichnen und einen jährlichen Mitgliederbeitrag zu zahlen.

## Mitgliederbeitrag

Da wir als Auslands-Kirchengemeinde selbstverständlich keine Kirchensteuer aus Deutschland beziehen und hier in

Norwegen keine Kirchensteuer erheben, bitten wir unsere Gemeindemitglieder, einen **Mitgliederbeitrag** zu bezahlen. Dieser ist jedoch freiwillig. Wer nicht in der Lage ist, den erbetenen Beitrag zu zahlen, ist dennoch gerngesehenes und geschätztes Mitglied unserer Gemeinde. Wer nicht in der Lage ist, den erbetenen Mitgliederbeitrag zu zahlen, den bzw. die bitten wir jedoch, das Gespräch mit uns zu suchen.

Ab 2017 erbitten wir keinen festen Mitgliederbeitrag, sondern einen Beitrag, der sich am Familieneinkommen orientiert. Eine Empfehlungstabelle ist auf allen Beitrittsformularen und in jedem Gemeindebrief abgedruckt und auf der Internetseite der Gemeinde zu finden.

Dennoch ist der erbetene, nach Familieneinkommen verschiedene Mitgliedsbeitrag, um den wir unsere Mitglieder bitten, im Vergleich zu den anderen Auslandsgemeinden der EKD recht gering.

Wer in Deutschland mit einem Zweitwohnsitz gemeldet ist aber momentan oder vorübergehend hier in Norwegen lebt, bleibt weiterhin in Deutschland kirchensteuerpflichtig. Möchte jemand aber trotzdem Mitglied unserer Gemeinde sein und hier auch einen Gemeindebeitrag zahlen, so ist der **Mitgliedsbeitrag für die Kirchensteuer in Deutschland anrechenbar**. Das bedeutet, man zahlt dann in Deutschland lediglich die Differenz, die sich aus unserem Mitgliederbeitrag und der Höhe der in Deutschland zu Zahlenden Kirchensteuer ergibt.

In den Städten außerhalb Oslos ist die Bereitschaft, Mitglied unserer Gemeinde zu werden und Mitgliederbeitrag zu entrichten z.T. sehr gering, da nicht erkannt wird, wie mögliche Beiträge den Mitgliedern vor Ort zu Gute kommen. Durch Reisen und Aufenthalte zu und in den anderen Städten entstehen allerdings hohe Kosten. Es ist zu überlegen, unsere Finanzen noch transparenter zu machen, so dass deutlicher erkannt werden kann, dass gerade Beiträge von Mitgliedern außerhalb Oslos die Gemeindegemeinschaft in den anderen Städten direkt unterstützt.

## Gemeindekreise in Oslo

Es ist eine wichtige Aufgabe einer Kirchengemeinde, alle ihre Mitglieder zur aktiven Teilhabe, Einbringung eigener Erwartungen und eigenen Engagements und zur

Übernahme von Verantwortung zu ermutigen und darin selbst zu stärken.

In einigen Gruppen zeigt es sich, dass es von großer Wichtigkeit ist, Gäste und BesucherInnen nicht nur als „Konsumenten“ eines bestimmten Angebots „zu bedienen“, sondern die Teilnehmer der Gruppe auch zu ermutigen, Verantwortung und Aufgaben für ihre Gruppe aber auch für unsere Gemeinde zu übernehmen. Ansonsten sind die Gruppen oft nur sehr „kurzlebig“ bzw. finden keinen Bezug zur Gemeinde.

## Andachten

Im Advent 2018 und in der Passionszeit 2019 fanden keine wöchentlichen Andachten statt, da diese im Vorjahre sehr gering besucht und unterstützt waren.

## Aus Chorprojekt wurde Chor

Nachdem wir zurückliegend bereits zu zwei Chorprojekten eingeladen hatten, ist nun eine feste Gruppe entstanden, die den Chor wöchentlich (mittwochs) fortführt. Leider können wir für eine professionelle Chorleitung keine Vergütung aufbringen. So sind wir auch hier auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Im zurückliegenden Jahr hat die Kirchenmusikstudentin Inga Diestel den Chor geleitet. Höhepunkte waren Oster- und Sommerfest, der Gottesdienst zum 1. Advent und das Preisträgerkonzert zum Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ in der Fagerborgkirche im Februar, an dem der Chor mitgewirkt hat.

## Theatergruppe

Die „Kleine Deutsche Szene“ trifft sich in der Regel wöchentlich montags und an ausgewählten Wochenenden, um im Gemeindegemäuer zu Proben. Die Theatergruppe hat im Gemeindegemäuer einen Raum für Requisiten und Material. Die Leitung ging im zurückliegenden Jahr von Ulrike Niemann auf Claudia Lingscheid und Christian Erhard über. Am 21. und 22. April 2018 wurde „Das Runde muss ins Eckige“ aufgeführt und am 23. und 24. März 2019 das Stück „Fleischpflanzerl in outer space“.

Die Theatergruppe wurde im letzten Jahr gebeten, ihre Abrechnung wie die anderen Gemeindegemeinschaften auch transparent und über das Gemeindegemäuer zu tätigen und keine Summen einzubehalten. Die Theatergruppe wurde gebeten, sich an den kommenden Dugnads im Gemeindegemäuer zu beteiligen.



## Vormittagstreffen – inzwischen mit mehreren Generationen

Zum Vormittagstreffen sind einmal im Monat von 12.00 – 14.30 Uhr ältere Gemeindeglieder im Gemeindehaus eingeladen.

Gemeinsam mit den Eltern und Kleinkindern der sich wöchentlich treffenden Krabbelgruppe wird zu Beginn eine Andacht oder ein Krabbelgottesdienst gefeiert und es gibt an einer festlich geschmückten Tafel ein herzhaftes Lunch. Jung und Alt kommen ins Gespräch, verabreden sich oder tauschen sich aus.

Zum Lunch bringen alle etwas mit. Die Älteren haben große Freude an der „Verjüngung“ und Lebendigkeit am Tisch, die ganz jungen Generationen freuen sich über große Aufmerksamkeit und die Elterngeneration dazwischen freut sich, so ab und zu die Hände frei für das meist üppige Lunch zu haben. Nebenbei festigen sich Bekanntschaften oder es stellt sich heraus, das jung und alt dicht beieinander im selben Stadtteil wohnen.

Nach dem Lunch wird der Saal durch Trennwand geteilt. Die jungen Eltern und Kinder bleiben im vorderen Teil, die Älteren setzen sich an eine Tafel im hinteren Saalteil.

Für die Älteren wird dann immer ein aktuelles oder auf das Kirchenjahr bezogenes Thema angeboten, welches neben dem Gespräch durch vielfältige Methoden erschlossen und greifbar gemacht wird. Das Einbringen eigener Lebenserfahrungen, gezieltes Erinnern und Humor sind dabei wichtig.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind seit mehreren Jahrzehnten mit der Gemeinde verbunden und engagieren sich auch sonst ehrenamtlich in der Gemeinde.

## Kirche mit Kindern

Die Gruppe der Kinder-Kirche-Ehrenamtlichen ist weiter gewachsen. Während Frauke Grotjahn und Elisa Unzicker wegen Wegzuges leider ausgeschieden sind, engagieren sich weiterhin Franziska Meisel, Catrin Günther-Seifert, Lisa Burkart, Stefan Kloster-Jensen, Hilke Tzschoppe, Annette Neuhauser, Elisabeth Brahm siepe, Ulrike Niemann, Bea Allzeit, Gunhild Hesla Halvorsen, Sarah Meurer, Charlotte Bernau, Sebastian Wilhelm und zeitweise andere). Die Gruppe trifft sich mindestens viertel- oder halbjährlich. Gemeinsam wird überlegt, Gemeinde und Kirche für Kinder einladend und erlebbar zu machen.

Für den Kindergottesdienst wurde ein Konzept vorgestellt und ausprobiert, nach dem sich Kindergottesdienste kurzfristig recht einfach gestalten lassen, die aber trotzdem

für die teilnehmenden Kinder einen sehr hohen Wiedererkennungs- und Mitmacheffekt haben. Die Mitgestaltenden in der Arbeit mit Kindern sind gebeten, bei uns ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

## Krabbelgruppe

Die Gruppe für Kleinkinder im Vorkindergartenalter und ihre Eltern trifft sich wöchentlich donnerstags. Einmal im Monat wird zu einem „**Krabbelgottesdienstchen**“ eingeladen, in dem Eltern und Kinder, Gebrabbel und Gekrabbel besonders willkommen sind. Von Frühjahr bis Herbst fanden keine Krabbelgottesdienstchen statt. Die Gruppe ist für eine recht kleine Altersspanne ausgerichtet, denn viele Kinder besuchen ab dem 3. Lebensjahr bereits den Kindergarten. So zeigte sich auch im letzten Jahr, dass nach der Sommerpause eine ganz neue Gruppe entsteht, die ihren Rhythmus und ihre Form finden muss. Die Treffen und die Krabbelgottesdienstchen wurden öfter abgesagt, da viele Kinder krank oder auf Reisen waren. Die Gruppe eignet sich jedoch sehr zum Austausch von Erfahrungen und für weitere Verabredungen. Einmal im Monat kommen donnerstags die SeniorInnen dazu, die sich zum Vormittagstreff treffen. Alle bereiten gemeinsam ein großes Lunch vor und haben Gelegenheit zu Gespräch, Austausch und Verabredungen. Die Krabbelgottesdienstchen werden auch gern von den SeniorInnen besucht. Die Krabbelgruppe wird von zwei bis drei Eltern geleitet, die die Einladungen schreiben, Termine koordinieren und Planung übernehmen.

## Rasselbände

Dieses Angebot fand seit 2016 wöchentlich und seit 2017 einmal im Monat statt für Kinder im Kindergartenalter. Die Krabbelgruppe wurde von Ulrike Niemann geleitet. Seit dem letzten Sommer findet es gar nicht mehr statt. Aus der anfangs recht großen Gruppe hat sich leider niemand gefunden, der die Krabbelgruppe fortführen wollte bzw. konnte.

## Gottesdienst mit Kindern

Bei allen Gottesdiensten außerhalb der Schulferien findet Kinderkirche statt. Die Kinder-Kirche-Gruppe verteilt die Termine unter sich und bereitet sie vor. Es fanden pro Halbjahr Treffen der Gesamtgruppe als auch Treffen zu einzelnen Projekten statt.

Weiterhin werden gelegentlich die Lesungen im Gottesdienst von einem Kind gehalten (Volkstrauertag, Taufen, Erntedank, Silvester).

## Kindertage

Halbjährlich laden wir zu **Kindertagen**

zu einem bestimmten Thema ein. Am 22. September gab es einen Kindertag zum Thema Erntedank, bei dem Kinder und Eltern gebeten waren, „herrenloses“ Straßeno Obst mitzubringen, mit den Kindern zu verarbeiten und an Bedürftige zu verschenken.

Am 3. März 2018 gab es einen Kindertag zur Vorbereitung und zum Thema des Weltgebetsstages: Gottes Schöpfung ist sehr gut. Beide Kindertage waren mit 12 und 10 Kindern sehr gut besucht und wurden von jeweils 8 Ehrenamtlichen mitgestaltet. Jeweils am Ende der Kindertage fand ein Kaffeetrinken mit Ehrenamtlichen, Kindern und deren Eltern statt, um einander besser kennen zu lernen.

## Kinderfeste

Viele Kinder erleben in Kindergarten, Schule und Öffentlichkeit im Herbst Werbung und Kommerz zu Halloween. Wir haben uns entschieden, Kinder explizit zu einem **Halloween-Reformationsfest** in die Gemeinde einzuladen, um mit ihnen Fragen nach Angst und Angstmachen, Reformation und Mut gegenüber Angstmachern spielerisch und angstfrei greifbar zu machen. Es hat sich herausgestellt, dass u.a. sehr viele Kinder aus der Nachbarschaft die Gelegenheit genutzt haben, unser Gemeindehaus kennen zu lernen.

Am 2. März 2019 haben wir zu einem **Familien-Karneval-Fest** eingeladen und besonders Kinder angesprochen. Schwerpunkt lag auf Spielen und Unterhaltung für Kinder.

## Søndagsskoleforbund

Seit 2009 ist unsere Gemeinde Mitglied im norwegischen **søndagsskoleforbund**, für uns eine Chance, unser Engagement mit und für Kinder in einen größeren und auch hiesigen, norwegischen Rahmen zu stellen und weitere Anregungen und Impulse zu bekommen. Der søndagsskoleforbund ist ein Verein im freikirchlichen Bereich.

Kirchengemeinden melden eine Mitgliedschaft an, indem sie Kinder, die in der Gemeinde an Angeboten der Gemeinde teilnehmen, namentlich und mit Geburtsdaten jährlich fest anmelden und pro Person einen Jahresbeitrag von 50,- kr entrichten.



Der forbund reicht die Daten an die Kommune weiter und vermittelt, dass die Gemeinde für jede angemeldete Person einen staatlichen Zuschuss erhält.

Für 2018 konnten wir ca. 80 Kinder anmelden. Der erhaltene und entsprechend hohe Zuschuss hat dazu geführt, dass sich der Bereich „Arbeit mit Kindern“ selbst finanziell tragen kann.

Die Kinder müssen jedes Jahr neu angemeldet und die Gebühr von 50,- kr muss jedes Jahr von den Eltern neu entrichtet werden. Im zurückliegenden Jahr haben wir der Übersicht und Transparenz halber dazu übergegangen, die Eltern zu bitten, den Betrag digital zu überweisen und nicht mehr bar zu entrichten.

## Konfirmandengruppe

Zu Pfingsten 2018 wurden 8 Jugendliche konfirmiert, eine Jugendliche wurde nach Absprache in der Schweiz konfirmiert und ein Jugendlicher im September in unserer Gemeinde.

Die 10-köpfige Konfirmandengruppe hat sich außerhalb der Ferien wöchentlich getroffen, thematisch gearbeitet, sich mit Tee und Knabberien versorgt und gemeindliche Veranstaltungen vorbereitet.

Jedes Konfirmandentreffen begann mit einer Abdacht, die eine Konfirmandin oder ein Konfirmand hielt.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben mehrere Gottesdienste vorbereitet und mitgestaltet, sich beim Christkindlesmarkt und zu anderen Veranstaltungen eingebracht.

Seit Sommer 2018 gibt es keine Konfirmandengruppe, dafür gibt es für Sommer 2019 bereits schon 5 Anmeldungen. Es scheint sich ein 2-Jahres-Rhythmus zu bilden. Das legt nahe, darüber nachzudenken, die Konfirmandenzeit auf 2 Jahre auszudehnen. Bisherige Konfirmandengruppen haben es sehr bedauert, dass die Konfirmandenzeit endete, als sie sich als Gruppe erst gerade richtig stabil fühlten. Auch ließe sich bei einer zweijährigen Konfirmandenzeit für Jugendlichen und ihre Eltern eine festere Gemeindebindung gestalten.

## Jugendgruppe / Jugendleiterausbildung

Im Sommer 2018 endete die Jugendleiterausbildung für 8 Jugendliche nach 2 Jahren. Nach den Standards der deutschen Jugendverbände machten sie eine Ausbildung zu Jugendleiterinnen und Jugendleitern und werden damit befähigt, selbst Jugendgruppen im kirchlichen, sportlichen,

kulturellen und gesellschaftlichen Bereich anzuleiten, zu begleiten und zu leiten.

Zur Ausbildung gehörten neben einer bestimmten Anzahl Theorieunterricht auch ein Kurs in Erster Hilfe und die Begleitung eines praktischen Projektes.

## Teestube

Die Teestube ist ein gezieltes monatliches Begegnungs-, Kennenlern- und Austauschangebot für Praktikantinnen, Praktikanten, Au-pairs und Studierende.

Die Teestube findet 14-tägig versetzt zum Freitagstreff/open stage statt. Ab August haben Marnie Seibt, Toni Lakwa, Katharina Maertins und ich die Leitung übernommen. Höhepunkte waren u.a. das Grillen im Vigelandspark, der Advents-Bratapfel-Abend und die Schlittenfahrt am Holmenkollen.

Besucherinnen der Teestube haben an Vorbereitung und Gestaltung von Christkindlesmarkt, Chor und Weltgebetstag und vermehrt auch an den Dugnads teilgenommen.

## Freitagstreff/open stage

14-tägig versetzt zur Teestube lädt der open stage-Treff jüngere, ältere, neu Zugezogene und Alteingesessene zu einem offenen Treffen von 18-21.00 Uhr ein. Während des Treffens kann Essen vorbereitet und geteilt, Spiele gespielt, Handarbeiten gemacht oder die Bühne für Musik, Vorführung oder Darstellung genutzt werden. Das Angebot wird von Katharina Maertins gestaltet und organisiert.

## Gemeindeabende

In einer Mischung aus geistlichen, kulturellen oder geselligen Veranstaltungen wurde zu Gemeindeabenden eingeladen. Die Veranstaltungen waren recht unterschiedlich besucht.

- 15. Mai zusammen mit der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft zum Thema europäische Flüchtlingspolitik
- 14. August Treffen mit Evangelischer und Katholischer Studentengemeinde aus Paderborn
- 14. September Konzert zur Kulturnacht
- 22. September Doppelchorkonzert
- 24. September Vortrag „Hoffnung heute“ von und mit Jürgen Moltmann in Zusammenhang mit der Übertragung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Oslo
- 8. Dezember Adventssingen
- 2. März Karneval

## Fotoclub

Die Treffen finden i.d.R. an jedem letzten Dienstag im Monat zu einem zuvor bestimmten Thema statt. Zusätzlich gibt es verabredete Fotoexkursionen. Der Fotoclub wird von Martin Niemann und Sebastian Henze geleitet und koordiniert. Für das Jahr 2018 hatte der Club aus besonderen Bildern des Jahres 2017 einen Fotokalender erstellt und auf dem Christkindlesmarkt angeboten. Der Fotoclub steuert ab und zu Bilder für den Gemeindebrief bei und ist eingeladen, bei Gemeindeveranstaltungen Fotos zu machen.

## Yoga

Andrea Zoller hat auch im letzten Jahr einen wöchentlichen Yoga-Kurs angeboten. Sie ist ausgebildete Yoga-Lehrerin. Die Teilnehmenden des Yoga-Kurses haben sich immer wieder gern bei Dugnads oder anderen Anlässen in die Geschehnisse der Gemeinde mit viel Engagement und Freude eingebracht.

## Gesellige Veranstaltungen

Unterschiedlichste gesellige Veranstaltungen laden nicht nur Mitglieder oder Freunde der Gemeinde zu geselligen Treffen, Begegnungen, Kennenlernen und Austausch ein, sondern versuchen auch schon in der gemeinsamen Vorbereitung verschiedene Menschen der Gemeinde miteinander bekannt zu machen, die hier ihre Fähigkeiten, Talente, Ideen und Kräfte einbringen.

- Gemeindeabende
- Freitagstreff/open stage
- Chor
- Sommerfest
- Christkindlesmarkt
- Adventssingen im Dezember
- Karneval
- Reformations-Halloweenfest
- Nikolausfeier
- Weltgebetstag
- Kinderkirche
- Teestube

## Dugnad

Zur Instandhaltung, Reinigung und Gestaltung des Hauses fanden am 4. Mai und 19. Oktober freiwillige Arbeitseinsätze (Dugnad) statt. Dugnads sind eine Möglichkeit, gerade als



Gemeinde deutlich zu machen, dass Gemeinde nicht etwas ist, wo man nur bestimmte Angebote „konsumiert“, sondern dass Gemeinde davon lebt, dass sich alle irgendwie aktiv und verantwortlich einbringen.

Die beide Termine lagen jeweils auf einem Freitagnachmittag bis frühen Abend.

Viele Aktive unserer Gemeinde sind an Sonnabenden oft anderweitig engagiert. Ein Dugnad am Freitag ließ sich für viele sehr viel leichter einrichten. Zudem war es an beiden Freitagen möglich, die Dugnadteilnehmenden mit den Teilnehmenden der freitäglichen Teestube miteinander besser bekannt zu machen, indem es zum Abschluss des Dugnad ein gemeinsames Abendessen mit der Teestube gab. An beiden Dugnad haben mehr als 20 Teilnehmerinnen geholfen. Gerade beim Herbstdugnad gab es viel zu Entrümpeln, nachdem wir im Sommer die WG im Haus aufgelöst und die gesamte Wohnung entmöbelt haben.

## Besondere Gemeindeveranstaltungen

### Gemeindeversammlungen 2018

Die letzte Gemeindeversammlung fand am 15. April 2018 nicht mehr im Anschluss an einen Gottesdienst und einem nachfolgenden Kirchkaffee statt, sondern begann mit einer Andacht, bot Kindern ein Programm an und wurde von Musik und Gesprächsimpulsen aufgelockert. Es wurden Berichte zu Haushalt, Baugeschehen und Gemeindeleben vorgetragen und Frage nach der zukünftigen Gemeindeentwicklung aufgenommen. Im Nachgang wurde die aufgelockerte Form als positiv beschrieben. Hingegen wurde deutlich bemängelt, dass Haushalt und Finanzen nicht übersichtlich und transparent genug dargeboten wurden.

Im Rahmen der Gemeindeversammlung wurde stellvertretend für alle in der Gemeinde Engagierten Beata Menyhart und Katharina Maertens besonders für ihr Engagement, Einsatz und Unterstützung im zurückliegenden Jahr gedankt. Sie erhielten den Gemeindepreis (Urkunde und Pralinschachtel).

### Sommerfest

Am 17. Juni fand unser Sommerfest statt. Es begann mit einem gut besuchten Taufgottesdienst im Gemeindesaal,

während dem auch der neu zusammengesetzte Gemeindegemeinderat eingeführt wurde. Das Wetter ließ es kaum zu, dass Teile des Festes rundherum um unser Gemeindehaus gefeiert werden konnten. Das führte dazu, das auch die Kinder an einem großen Basteltisch im Gemeindesaal blieben und sich dort in der Nähe der Erwachsenen sehr wohl fühlten.

Es war sehr schön, dass mehrere Gruppen der Gemeinde einen Beitrag zum Fest vorbereitet und sich selbst damit präsentiert haben. Gemeindefeste eignen sich dafür, dass die Gruppen der Gemeinde ihre Inhalte, Arbeit, Mitwirkenden und Themen vorstellen und zur Mitgestaltung der Gruppe/Gemeinde einladen. Für die Ferien bekam jedes Kind ein kleines Präsent aus Malsachen und Süßigkeiten und die Bitte, aus den Ferien eine Postkarte an die Gemeinde zu schreiben. Das Fest endete mit dem Sprechen bzw. Hören des Reisesegens.

### Christkindlesmarkt

Der Christkindlesmarkt fand, wie gewohnt, am Wochenende vor dem 1. Advent, am 24. und 25. November statt. Das Ereignis wurde von einem Komitee geplant und vorbereitet. Die Gemeindeglieder wurden rechtzeitig eingeladen, sich in Helfer- und Kuchenbäckerlisten einzutragen.

- Bereits ab dem Erntedankfest lagen die Listen für Helfer und Kuchen zum Eintragen aus.
- Einige Bereiche wurden dezentral vorbereitet und gestaltet (der Bratwurstverkauf wurde komplett durch die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses und die Tombola durch ein eigenes Tombola-Team organisiert). Damit konnte das Komitee entlastet und den Mitwirkenden Raum für eigene Ideen gegeben werden.
- die Fläche vor dem Haus und in der Zufahrt war einladend gestaltet und lud mit Bänken, Pavillon, Musik und Decken zum Sitzen ein.
- An beiden Tagen wurden die ersten eintretenden Gäste mit einem gemeinsamen Adventslied begrüßt.
- Die Bezahlung konnte sehr komfortabel und reibungslos digital per Vipp und per i-Zettle an mehreren Terminals erfolgen.
- Ein Gemeindeglied, für den Gemeindeglieder Dinge spenden, die zugunsten der Gemeinde verkauft werden, kam leider trotz mehreren Aufrufe nicht zustande.
- alle Standbetreiber waren nach Abbau des CKM zusammen mit allen Helferinnen und Helfern zu einem Abendessen eingeladen.

Dank vieler weiterer treuer Mitarbeiter des Christkindlesmarkt-Teams, die im Vorfeld das Gemeindehaus schmückten und an beiden Tagen im „Dauereinsatz“ waren, sowie zahlreiche Helfer für Cafeteria, Küche, Gebäck, Glögg, Angebote für Kinder, Kassen, Gemeindestände und Tombola, war die Veranstaltung für Gemeinde, Gäste und Nachbarn einladend. Den Christkindlesmarkt konnte man schon von Weitem riechen (und sehen) – vor dem Haus haben wir erneut Bratwurst gegrillt.

Der geschmückte Bratwurststand vor unserem Haus hat zusätzlich Nachbarn und Passanten angezogen.

Neben den externen Ausstellern war im Saal wieder der Förderverein der deutschen Schule vertreten.

Die großen „Publikumsmagneten“ waren der Backwarenstand mit dem Angebot von Stollen, Lebkuchen und anderem Weihnachtsgebäck (hier ist ausdrücklich die Firma Daimex lobend und dankend zu erwähnen, die die gesamten Backwaren für uns aus Deutschland hierher transportiert hat) und der Stand von Frau Laurenzen mit Selbstgebackenem.

Erstmals konnten wir an einem Stand Herrnhuter Sterne verkaufen, die wir vom Vertreter in Norwegen in Kommission bekommen haben.

Alle beim Christkindlesmarkt Aktiven waren an beiden Tagen als kleines Dankeschön und um einmal Pause zu machen zu einer „erholsamen Suppe“ in die Pfarrwohnungsküche eingeladen. Die verschiedenen Suppen und Getränke waren eine Spende der Pfarrfamilie.

Das Christkindlesmarktkomitee hatte bei allen Vorbereitungen ebenso sorgfältig ein gemeinsames Aufräumen von Saal und Haus bedacht und Helferinnen und Helfer dafür gewonnen. Dadurch ging das Aufräumen und Saubermachen des gesamten Hauses dank vieler Hände rasch und sorgsam.

Beim abschließenden Abendessen war Gelegenheit, allen herzlich für ihre Unterstützung zu danken und ein erstes grob ermitteltes wirtschaftlich gutes Ergebnis der zurückliegenden zwei Tage mitzuteilen.



Die Einnahmen betragen NOK 129.546 (2017: 118.791, 2016: NOK 120.729). Nach Abzug der Kosten ergab sich ein Gewinn von NOK 69.526 (2017: 71.135, 2016: NOK 77.129).

## Krippenspiel der Schule im Gottesdienst

Das Krippenspiel für den Familiengottesdienst am 3. Advent hatten, wie in den Vorjahren, die Lehrerinnen der beiden dritten Klassen (Monika Stender und Annette Skoglunn) der DSO gemeinsam mit mir vorbereitet.

Das Krippenspiel wurde auch in einem Krippenspielgottesdienst für den Kindergarten und einem für die Grundschule aufgeführt. Das Krippenspiel zeichnete sich dadurch aus, dass im Fokus der dargestellten Geschichte allein die Hirten standen. Die beiden Pädagoginnen konnten die Schülerinnen und Schüler sehr stark in die Fragestellung einbeziehen, wie die Weihnachtsgeschichte aus ihrer Sicht ausgesehen haben mag. Die Kinder erarbeiteten sehr starke und eindrückliche Gestaltungsideen. Das Krippenspiel wurde ebenfalls aufgeführt beim Kindergartengottesdienst am 14.12. und beim Grundschulgottesdienst am 17.12.

## Feste

Das Feiern von Festen ist neben dem Ereignis an sich, in unserer Gemeinde eine wichtige Begegnungs- und Kennenlernmöglichkeit und bietet die Möglichkeit, dass sich Gemeinde und Gemeindegruppen mit ihren Angeboten und Möglichkeiten präsentieren.

Gerade für neu Zugezogene entstehen hier Anknüpfungspunkte und Gesprächsmöglichkeiten.

Festcharakter hatten:

- Das Osterfrühstück nach dem Ostergottesdienst
- die Konfirmation zu Pfingstmontag
- der Konfirmationsvorabend mit Andacht, Abendmahl und Konzert
- Theaterwochenende
- unsere Taufgottesdienste, nach denen die Taufgesellschaften oft das „Büfett bereichern“ und ausschmücken
- unsere Gemeindeabende

Als Feste vorbereitet, ausgeschmückt und gestaltet haben wir gefeiert:

- Sommerfest

- Willkommenstag nach den Sommerferien
- Flohmarkt
- Erntedankfest
- Halloween-Reformationsfest
- Christkindlesmarkt
- Nikolausfest
- Julebord
- Karneval
- Weltgebetstag und Kindertag zum Weltgebetstag

## Öffentlichkeitsarbeit

### Zusammenarbeit mit Schule/Vorschule/ Kindergarten

Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Deutscher Schule Oslo – Max Tau (DSO) ist insofern ein Herzensanliegen der Gemeinde, da die Schule einst im Haus der Gemeinde gegründet (1.9.1980) und in der ersten Zeit auch im Gemeindehaus betrieben wurde (bis August 1981).

Im Schuljahr 2018/2019 habe ich mein Stundenvolumen im Religionsunterricht an der Deutschen Schule auf 6 erhöht. Der Religionsunterricht ist im Dienstauftrag des Pfarrers enthalten. Für die Erteilung des Religionsunterrichts zahlt die Schule eine regelmäßige Spende (Kompensation), die die Gemeinde als Einnahme verbucht.

Es hat leider bisher mit der Deutschen Schule keinerlei vertragliche Bindung zur Erteilung und Bezahlung von Religionsunterricht gegeben, was für beide Seiten sehr zum Nachteil ist. Obwohl ich ausgebildeter und examinierter Religionslehrer (zuletzt in Brandenburg im Rang eines Oberstudienrates) bin, erhält die Gemeinde lediglich eine Kompensation.

Zu Beginn des Schuljahres habe ich der Schule ein Curriculum für den Unterricht der Klassen 2-5 anhand des thüringischen Lehrplanes erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

- Am 21. August fanden ein Einschulungsgottesdienst und im Anschluss die Einschulungsfeier der DSO im Gemeindesaal statt.
- Kinder und Lehrerinnen der Klassenstufe 3 bereiteten ein Krippenspiel für den 3. Advent vor.
- Grundschule und Kindergarten waren jeweils zu einem Adventsgottesdienst mit Krippenspiel eingeladen.

- Vor den Sommerferien fand ein Grundschulgottesdienst statt.
- Am Nikolaustag wirkte ich bei der Nikolausfeier im Kindergarten mit.
- Außerdem wirkte wieder der Förderverein der DSO beim Christkindlesmarkt mit und bereicherte mit seinem Angebot das Gesamtbild der Aussteller.
- Am 2. Februar beteiligte sich der Gemeindechor am Preisträgerkonzert für den Wettbewerb „Jugend musiziert“. Chorproben für das Konzert hatten z.T. gemeinsam mit einem Lehrer-Eltern-Projektchor der Schule in der Gemeinde und in der Schule stattgefunden.
- In Vorbereitung auf den Volkstrauertag organisierte ich zusammen mit dem Fachbereich Geschichte eine Lesung der Autorin Kristin Norseth in der Klasse 10. Gemeinsam mit der Autorin gestalteten wir für die Klasse 10 einen Projekttag in der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Grini. Schülerinnen derselben Klasse beteiligten sich daraufhin an den Gedenkveranstaltungen zusammen mit Botschaft, anderen deutschsprachigen Institutionen und Gemeinde am Volkstrauertag.

## Gemeindebrief

Eine Redaktionsgruppe (Kerstin Schier, Christian Erhard und Pfarrer Wilhelm) ist bemüht, über zurückliegende, aktuelle und geplante Ereignisse zu berichten und dabei Themen und Termine aus dem Gemeindeleben aufzunehmen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr. Da der Brief von manchen digital gelesen wird, haben wir die Auflage auf ca. 800 reduziert. Der erfolgte Wechsel zu einer Osloer Druckerei (zuvor Druck in Deutschland) hat sich sehr bewährt. Neben einer allgemeinen Kostensenkung sparen wir Porto und Zoll. Die kurzen Wege ermöglichen es, dass der Redaktionsschluss bis zu 3 Wochen näher am Ausgabedatum liegen kann. Dadurch können auch nahe zurückliegende Ereignisse und kurzfristige Termine noch in die jeweils aktuelle Ausgabe eingearbeitet werden. Zudem haben wir trotz Kostenreduzierung den Umfang von 28 auf 32 Seiten erhöht.

Inzwischen gut etabliert haben sich:

- Eine eigene Kinderseite
- Leserzuschriften oder Rückblicke von Gemeindegliedern auf bestimmte Ereignisse oder Themen der Gemeinde



- Leserfragen – und die entsprechende Antwort
- Benennung konkreter Dinge, für die wir Spenden suchen bzw. erbitten
- dass immer öfter Mitglieder oder Leiter unserer Gemeindegruppen über ihre Arbeit bzw. unser buntes Gemeindeleben berichten
- ausführliche Lesetexte zu kirchenjahreszeitlichen oder gemeindlichen Themen, die auch Menschen ansprechen, die nicht direkt am Osloer Gemeindeleben teilnehmen können

Die neu geltenden Bestimmungen zu Daten- und Personenschutz sagen aus, dass es nur korrekt ist, konkrete Namen, Geburtstage und andere Personendaten zu veröffentlichen, wenn dafür ausdrücklich die Zustimmung der Benannten vorliegt. Das macht es sehr schwer, weiterhin eine Liste mit den kommenden Geburtstagskindern oder anderen Daten zu veröffentlichen, weshalb wir seit letztem Jahr davon Abstand nehmen. Geburtstagskinder bekommen stattdessen ab dem Alter von 75 Jahren persönliche Post.

Die fertig gedruckten Briefe werden von einer Gruppe Ehrenamtlicher einzeln sortiert und für Gemeindeglieder und Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde versandfertig gemacht.

Alle Gemeindebriefe der letzten Jahre sind digital auf unserer Homepage/Internetseite zu finden.

Da unser Gemeindebrief einen Zeitraum von 3-4 Monaten abbildet, geschieht es immer wieder, dass kurzfristige Veränderungen oder zusätzliche Veranstaltungen und Ereignisse nicht im Gemeindebrief stehen.

Veränderungen, Ergänzungen und aktuelle Ereignisse können deshalb auf unserer Internetseite [www.deutschegemeinde.no](http://www.deutschegemeinde.no) oder über unseren facebook-Auftritt abgerufen werden.

## Internetseite

Unsere Internetseite ist neben dem Gemeindebrief ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde und eine wichtige Informationsplattform. Wir haben unsere Adresse von [www.deutschegemeinde.net](http://www.deutschegemeinde.net) geändert zu [www.deutschegemeinde.no](http://www.deutschegemeinde.no).

Viele Menschen aus dem In- und Ausland besuchen die Internetseite und informieren sich über die Gemeinde und nehmen danach Kontakt mit uns auf.

Die Internetseite wird von Pfarrer Wilhelm gepflegt und regelmäßig aktualisiert. Sie bietet neben den aktuellen Terminen kurze Berichte und Bilder zu bisherigen Veranstaltungen, Informationen zur Gestalt, Geschichte und Aufgaben der Gemeinde, sowie Andachtstexte und Gebete.

Der Aufbau der neuen Seite ist noch nicht abgeschlossen. Hilfreich zur Gestaltung und Verbesserung waren Anfragen, geäußerte Wünsche und Hinweise von den Leserinnen und Lesern der Seite.

Bis Ende des Jahres ist vorgesehen, feststehende Beiträge (Geschichte der Gemeinde, allgemeine Informationen u.a.) zweisprachig und damit für norwegische Nutzerinnen und Nutzer nur einladender und informativer zu gestalten.

## Weitere digitale Medien

Als Gemeinde nutzen wir einen **Facebookauftritt** (Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen), auf dem wir auf besondere Veranstaltungen hinweisen. Viele unserer Gemeindeglieder und Gäste möchten Facebook nicht nutzen. Daher ist der Umfang unseres facebookauftrittes eher gering und unsere Konzentration liegt auf unsere Internetseite.

Dennoch ist es unser Wunsch, in den verschiedenen digitalen Medien als Gemeinde präsent zu sein.

## Nichtdigitale Medien

Gottesdienste, Flohmarkt, Christkindlesmarkt und andere besondere Veranstaltungen werden in den Tageszeitungen oder in den Lokalzeitungen bekannt gegeben.

Darüber hinaus weisen wir hin und wieder mit **Handzetteln und Plakaten und Straßenaufstellern** auf Veranstaltungen hin. Allerdings versuchen wir, deren Umfang aus Umweltgründen gering zu halten.

Informationen und Einladungen finden sich auch auf dem Gemeindeschaukasten vor dem Gemeindehaus und an der Informationswand im Gemeindehaus. Beide werden von Pfarrer Wilhelm gepflegt und aktualisiert.

## Seelsorge

Im Bereich Seelsorge ist Pfarrer Wilhelm zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet, im Beichtfalle sogar zur unverbrüchlichen und ausnahmslosen Schweigepflicht, von der es keine Entbindungsmöglichkeit gibt.

Neben den vielen sich zufällig ergebenden Gesprächen nimmt sich Pfarrer Wilhelm gerne Zeit für ein „Seelsorgegespräch in Ruhe“. Manches ist eben nicht zwischen Tür und Angel erledigt und braucht Zeit und ein wenig Ruhe. In dringenden Fällen ist Pfarrer Wilhelm nach Möglichkeit sofort für Sie da. In anderen Fällen lassen Sie sich bitte einen Termin geben, damit Zeit ist, die nicht gestört wird. Zu diesem Bereich wird verständlicherweise keine Statistik geführt oder Auskunft erteilt.

## Gefängnisseelsorge

In Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen Gefängnisseelsorgern in Oslo ist seit Sommer 2018 verabredet und inzwischen gut eingespielt, dass die hauptamtlichen Seelsorger Kontakt mit mir aufnehmen, falls deutschsprachige Gefangene dazu Wunsch oder Anlass bieten.

Die Deutsche Botschaft hat mir ein Begleitschreiben ausgestellt, in dem sie darum bittet, dass die norwegischen Behörden meine Arbeit als Seelsorger unterstützen.

## Beratung

Pfarrer Wilhelm ist ausgebildet in systemischer Einzel- und Organisationsberatung sowie in Krisen- und Lebensberatung.

Beratungsgespräche wurden 2018 von Einzelpersonen und Paaren gewünscht.



## Spenden und Kollekten

Wir haben 2018 **folgende Projekte unterstützt**:

- SOS Kinderdorf Juigalpa/Nicaragua
- Weltgebetstag e.V.
- Aktion Sühnezeichen Friedensdienste
- Soldatenfriedhof Alfaset & Gedenkstätte Grini
- Herrnhuter Brüdergemeinde
- Evangelische Mission im Tschad
- „Haus Folitsa“, ein Wohnprojekt für Flüchtlingsfrauen mit Kindern, Evangelische Kirche deutscher Sprache Thessaloniki, Griechenland
- Bodelschwingsche Stiftung Bethel
- „fredagskø“ der Grønland-Gemeinde
- und Kirkens Nødhjelp.

Das **Kollektenaufkommen für die eigene Gemeinde** betrug 2018 insgesamt NOK 21.039 (2017: 19.244, 2016: NOK 33.053).

Die **Kollekten für übergemeindliche Zwecke** beliefen sich auf NOK 28.803 (2017: 35.722, 2016: 33.670).

Das **Spendenaufkommen** belief sich 2018 auf NOK 79.059 (2017: 133.259), die Mitgliedsbeiträge auf NOK 227.264 (2017: 233.165). Hinzu kommen zielgerichtete Spenden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, den Gemeindebrief, den Christkindlesmarkt und für übergemeindliche Zwecke. Alle Spenden und auch der Kirchenbeitrag sind steuerlich abzugsfähig. Im Jahr 2018 haben 117 Personen (2017: 121) Beiträge gezahlt.

Unser Gemeindebrief enthält immer wieder ganz konkrete Spendenbitten. Neben oben bezifferten finanziellen Spenden erreichten uns auch viele Sachspenden. Für beides ist die Gemeinde sehr dankbar. Die Spenderinnen und Spender haben i.d.R. zeitnah einen persönlichen Dankesbrief erhalten als kleine Aufmerksamkeit und herzlichen Dank.

Der Gemeindekirchenrat hat im Februar 2019 den neuen Kollektenplan für 2019 beschlossen. Der Kollektenplan sieht vor, dass wir von der Praxis abweichen, zwei Kollekten zu sammeln, eine erste für einen übergemeindlichen Zweck und die zweite für die eigene Gemeinde.

Es hatte sich gezeigt, dass von der Möglichkeit, am Ausgang bzw. nach Gottesdienstende eine Kollekte für die eigene Gemeinde zu geben, wenig Gebrauch gemacht wurde. Viele Gottesdienstbesucherinnen und –Besucher nutzen die Gelegenheit zum Kirchkaffee und nehmen die Kollektenkörbe am Ausgang nicht wahr. Auch die immer auf den Kaffeetischen und auf dem Büfett aufgestellten Spendenkirchen wurden leider wenig genutzt.

Der Gemeindekirchenrat hat daher entschieden, dass die Kollekte, die wir im Gottesdienst während eines Liedes nach den Abkündigungen sammeln, gedrittelt wird. Während zwei Drittel einem übergemeindlichen Zweck zugeführt werden, soll ein Drittel für Aufgaben der eigenen Gemeinde verwendet werden.

Die Spendenkirchen aus Keramik sollen weiterhin auf Kaffeetischen und Büfett stehen. Darin eingehende Spenden sollen zur Finanzierung des Kirchkaffees verwendet werden.

Seit 2017 können bei uns endlich auch Kollekten digital mit dem Dienst Vipps gegeben werden. Vipps ist in Norwegen die verbreitetste digitale Zahlungsart. Das Verfahren ist zuverlässig, übersichtlich und gut zu handhaben. Viele Gemeindeglieder haben davon bereits Gebrauch gemacht. Im Gemeindesaal hängen Schilder aus, auf denen unsere Vipps-Nummer steht. Ebenso liegen in allen Kollektenkörben kleine Zettel, mit unserer Vipps-Nummer. Wichtig bei der Bezahlung mit Vipps ist, den Zweck mit einem Stichwort anzugeben. Wer bei größeren Beträgen eine Spendenbestätigung wünscht, möge bitte auch seinen Namen und Adresse angeben.

## Gemeindebüro

Die im Gemeindebüro anfallenden vielfältigen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben werden von der **Gemeindesekretärin** Kerstin Schier erledigt. Das Gemeindebüro ist Anlaufstelle und Erstkontaktstelle für viele Menschen mit vielen unterschiedlichen Anliegen und nimmt daher eine elementare Funktion in der Außendarstellung der Gemeinde wahr.

Bis Ende April 2018 befand sich im Gemeindebüro ebenfalls der Arbeitsplatz unserer **Hausverwalterin** Andrea Zoller,

die sich um Fragen von Vermietung des Saals, unserer Wohnungen und Gästewohnungen kümmerte.

Das Gemeindebüro verfügt über zwei Computerarbeitsplätze, die 2018 erneuert wurden. Bei der Erneuerung der Computerarbeitsplätze war besonders wichtig, dass die Rechner und deren Programme unter gültigen Lizenzen arbeiten und über neue Sicherheitsstandards verfügen, um besonders den Anforderungen des Datenschutzes gerecht zu werden. Hier waren erhebliche Veränderungen nötig. Die bereits seit längerem angedachte Einrichtung von sogenannten file- und ein backup-Servern ist 2018 abgeschlossen. Damit werden unsere gemeindeeigenen Daten vor Fremdzugriffen geschützt, gegen Verlust gesichert und miteinander vernetzt.

Seit Frühjahr 2017 ist unser Gemeindehaus an das Glasfasernetz angeschlossen: unsere Telefonanlage, die als Internettelefonie eingerichtet ist, ist zuverlässiger im Büro ist ein zügigeres und sichereres Arbeiten möglich neue Fernwartungsmöglichkeit unserer Computeranlage spart Geld neue digitale Kollekten- und Zahlungsmöglichkeiten sind nun technisch möglich Zufriedenheit unserer Mieter und Gäste, dass sie unseren Datenanschluss nach üblichem Standard nutzen können

Mit der Wartung unserer Computeranlage und dem Netzwerk ist die Firma LINUXAVDELINGEN betraut. Die Zusammenarbeit gestaltet sich sehr gut, ist zuverlässig und äußerst schnell.

Die bestehende Anlage mit Glasfaserkabel, Anschlüssen, Verteilern und W-Lan-Sendern ist so eingerichtet, dass sie langfristig erweiterbar und nachhaltig nutzbar ist.

Die gesamte Planung und endlich auch gelungene Durchführung dieses Projekts hat deutlich gezeigt, dass kurzfristige Einsparungen, Zwischenlösungen oder nicht fachgerechte Lösungen langfristig sehr teuer, aufwendig und ärgerlich werden können.





## Gemeindehaus

### Bauarbeiten/Erneuerungen

- Elektrik im Kellergeschoss:

Im Rahmen der Baumaßnahme Kellerrküche wurden Elektrikeraufgaben vergeben und von der Firma Røa Elektriske durchgeführt. Die anfänglich geplanten Arbeiten wurden durch zusätzliche notwendige Arbeiten teurer als erwartet. Es wurden notwendige neue Leitungen gelegt und alte Leitungen (auch aus Brandschutzgründen) entfernt. Die Beleuchtungen im Elektrokeller, Korridor und zukünftiger Kellerrküche wurden erneuert und auf aktuellen Stand gebracht. Es wurde ein Kabelkanal gelegt, der auf einfache Weise auch noch weitere Elektrokabel aufnehmen kann (u.a. für eine geplante Profispülmaschine in der Küche neben dem Saal).

Diese Kosten und die Kosten für kleinere Arbeiten im Zusammenhang mit der Badrenovierung im 3. Stock (WG) betragen:

Kosten: 111.978 kr inkl. Mva

- Badrenovierung in der WG im 3. Stock:

Im Frühjahr 2017 wurde ein Feuchtigkeitsschaden in der Wand im großen Bad in der WG im 3. Stock festgestellt. Firma Tollerud wurde gebeten einen Kostenvoranschlag für die Beseitigung dieser Schäden ab zu geben und dann mit der Ausführung beauftragt. Leider erwiesen sich die Schäden als weitaus größer als angenommen. Bei Beginn der Arbeiten im November wurden starke Feuchtigkeitsschäden (Schimmel, faulende Balken und Wände) in der gesamten Wand des großen Bades und im angrenzenden kleinen Bad, sowie erste Feuchtigkeitflecke in der Pfarrwohnung darunter festgestellt. Der GKR hat daraufhin Firma Tollerud mit der Renovierung beider Bäder nach aktuellem norwegischem Regelwerk beauftragt. Während der Baumaßnahme kamen immer neue Schäden zum Vorschein, die die Folge unsachgemäßer und falsch durchgeführter Arbeiten aus der jüngeren Vorzeit waren. Z.T. waren auch elektroarbeiten unsachgemäß durchgeführt worden und boten ein sehr hohes Gefahrenrisiko für Personen und Gebäude. Es mussten Sofortmaßnahmen eingeleitet werden.

Beide Bäder wurden 2018 fertiggestellt.

Die gesamte Planung und endlich auch gelungene Durchführung dieses Projekts hat auch hier deutlich gezeigt, dass kurzfristige Einsparungen, Zwischenlösungen oder

nicht fachgerechte Lösungen langfristig sehr teuer, aufwendig und gefährlich werden können.

#### - Kellerrküche und Aufenthaltsraum

Kurz vor dem letzten Christkindlesmarkt konnte nun endlich die schon seit so vielen Jahren geplante, dringend benötigte und immer wieder aufgeschobene Küche im Kellergeschoss fertiggestellt und in Gebrauch genommen werden.

Die Dringlichkeit dieses Projekts ist seit Jahren unterschätzt worden. Die Bewohner der unteren drei Gästezimmer haben sich bis dahin die kleine Küche der Gemeinde sowohl mit Gemeindeveranstaltungen als auch mit Vermietungen des Saals teilen müssen. Dieser unhaltbare Zustand war nicht nur oft genug der Grund für sehr große Unzufriedenheit aller Nutzer, sondern auch für immer wieder anfallende Kompensationen und Mietschlüsse z.B., wenn der Gemeindefestsaal zusammen mit der Küche vermietet wurde, so dass die Zimmermieter sich ihre Mahlzeiten nicht in der Gemeindefestküche zubereiten konnten. Die Kosten musste der Gemeindehaushalt tragen. Ebenso kam es immer und immer wieder zu Problemen bei der Küchenschranknutzung oder der Spülmaschine. Sehr oft bot die Gemeindefestküche daher einen unangenehmen, unaufgeräumten und unsauberen Eindruck, der kein sehr schönes Bild auf unser Gemeindehaus warf.

Die dauernde Mischnutzung hatte auch zur Folge, dass Seitens der Gemeindefestmitarbeiter immer wieder mit hohem Aufwand und Kosten sauber gemacht und aufgeräumt werden musste. Es entstanden Kosten, die den Gemeindehaushalt belasteten.

Weil die Mischnutzung sehr unübersichtlich war, wurden alle Reinigungsmittel, Utensilien, Handtücher, Geschirr und Geräte von der Gemeinde bezahlt und immer wieder gereinigt. Auch hier entstanden für die Gemeinde auf Dauer hohe Kosten.

Abhilfe war hier dringend nötig. In der Vergangenheit erhielten wir immer wieder Spenden zum endlichen Ausbau der Kellerrküche mit dem Ziel, dass die Zimmermieter völlig unabhängig von Gemeindeaktivitäten und Saalvermietungen eine eigene Küche haben.

Aller Notwendigkeit zum Trotz verzögerte sich der Einbau der Kellerrküche von Jahr zu Jahr.

Im letzten Jahr kam hinzu, dass wir die WG im 3. Stock aufgelöst und die Wohnung dauerhaft vermietet haben. Während die Mieter der Kellerrküche in den vergangenen Jahren gelegentlich die WG-Küche mitnutzen konnten, was ohnehin keine glückliche Lösung war, war das ab letzten Sommer nicht mehr möglich. Als sich dann im letzten Jahr weitere Verzögerung beim Einbau der Kellerrküche und

erneute Kollisionen während des Christkindlesmarktes ankündigten, halfen zum Glück einige beherzte Gemeindefestmitglieder tatkräftig bei der Fertigstellung der Küche. Die beiden Räume, die im Gemeindehaus jahrelang als Abstellräume für Müll fehlgenutzt wurden, konnten renoviert und eingerichtet werden. Da von Anfang an ein klares Konzept fehlte, ist das Ergebnis eher provisorisch aber nutzbar. Das im Nachhinein wenigstens erstellte gute Farbkonzept macht die beiden Räume sogar etwas gemütlich.

Die gesamte Planung und endlich auch gelungene Durchführung dieses Projekts hat auch hier deutlich gezeigt, dass kurzfristige Einsparungen, Zwischenlösungen oder nicht fachgerechte Lösungen langfristig sehr teuer, aufwendig und ärgerlich werden können.

#### - Brandschutzdecke im Keller:

Die verschobenen Baumaßnahmen bezüglich des Brandschutzes im Keller durch Firma Tollerud sind nahezu abgeschlossen. Hauptaufgabe war die Aufbringung einer zweiten Lage Gipsplatten an der abgehängten Kellerdecke. Die Bauarbeiten sind eine geforderte Brandschutzmaßnahme. Im Verlauf der Bauarbeiten stellte sich jedoch leider heraus, dass die Vorarbeiten weder fachgerecht, noch nach Standards erfolgt waren. Nicht isolierte Elektrokabel und falsche Deckenaufhängungen ergaben teilweise Notwendigkeit des Rückbaus der Arbeiten von vor ca. 7 Jahren, und auch in diesem Jahr folgt abschließend eine Renovierung des Kellerganges. Die gesamte Planung und endlich auch gelungene Durchführung dieses Projekts hat auch hier deutlich gezeigt, dass kurzfristige Einsparungen, Zwischenlösungen oder nicht fachgerechte Lösungen langfristig sehr teuer, aufwendig und ärgerlich werden können.

### Dugnads

Schwerpunkt bei beiden Dugnads im vergangenen Jahr war die weitere Entrümpelung des Gemeindehauses. Durch die Umwandlung der WG im 3. Stock in eine reguläre Mietwohnung mussten sehr viele Möbel und Möbelteile entsorgt werden. Teile konnten zum Verschenken oder Verkauf gegeben werden. Reste mussten entsorgt werden. Mit den übrigen Möbeln aus der WG konnte die Möblierung der unteren 3 Gästezimmer ergänzt und teilweise erneuert werden.

Bei den Dugnads wurden die Haus-Außenflächen als auch das Innere des Hauses gründlich gesäubert und gepflegt. Zu beiden Einsätzen halfen jeweils mehr als 20 Personen, was dazu führte, dass sehr viel erledigt werden konnte.



Sehr bewährt hat es sich, dass die Dugnads statt Samstags nun Freitagnachmittag bis abends stattfinden und mit einem, festlichen Abendessen zusammen mit der Teestube enden.

Die inzwischen hohe Beteiligung am Dugnad sorgt nicht nur für bessere Pflege in und um unser Gemeindehaus, sondern stärkt auch bei vielen Helfenden ein Verantwortungsgefühl für ihre Gemeinde. Die festliche Tafel am Abschluss des Abends hat fast Eventcharakter gewonnen. Zusammen mit der Teestube führt er auch dazu, dass sich verschiedene Gemeindegruppen begegnen und besser kennen lernen.

### Geplante Baumaßnahmen:

Renovierung des gesamten Kellerganges, incl. neuer Vorhänge und eines neuen Farbkonzeptes.

Der Eingangsbereich (Windfang und Flur vor Gemeindesaal und Kontor braucht dringend einen neuen Fußboden.

### Baubericht von Christian Erhard, Bauausschuss

Mitglieder im Bauausschuss:

Hauke Burkhardt  
Andreas Pöge  
Christian Erhard  
Pfarrer Sebastian Wilhelm

Erledigte Baumaßnahmen seit der Gemeindeversammlung 2018:

- Badrenovierung in der WG im 3. Stock:

Im Frühjahr 2017 wurde ein Feuchtigkeitsschaden in der Wand im großen Bad in der WG im 3. Stock festgestellt. Firma Tollerud wurde gebeten einen Kostenvoranschlag für die Beseitigung dieser Schäden ab zu geben und dann mit der Ausführung beauftragt. Leider erwiesen sich die Schäden als weitaus größer als angenommen. Die Renovierung der beiden Bäder wurde 2018 bis zum Frühjahr durchgeführt.

- Kellerküche:

Die Kellerküche für die Mieter der Zimmerwohnungen im Keller und Erdgeschoss wurde überwiegend in Eigenleistung bis Ende September 2018 durchgeführt. Die Kosten wurden durch sehr viel Eigenleistung und Ehrenamtlicher Arbeit dabei sehr gering gehalten.

Den fleißigsten Helfern Hauke Burkhard, Franziska Meisel, Hilke Tschoppe, Christian Erhard und weiteren sei hierbei ein besonderer Dank ausgesprochen.

- Bei den Dugnads im vergangen Jahr konnten wir dank vieler Helfer einige Bereiche entrümpeln.

VIELEN DANK an alle fleißigen Helfer!

Die nächste Dugnad ist am 24. Mai 2019. Wir brauchen hierbei viele fleißige Hände. Bitte meldet euch bei [kontor@deutschegemeinde.no](mailto:kontor@deutschegemeinde.no) zum Helfen an.

Geplante Baumaßnahmen 2019:

- Brandschutz im Keller:

Die geplanten Baumaßnahmen bezüglich des Brandschutzes im Keller durch Firma Tollerud sind schon vergeben, haben sich aber durch die dringendere Renovierung der Bäder in der WG im 3.Stock verschoben und werden demnächst erledigt. (doppelte Gipsdecke, abgedichtete Türrahmen und eine Gipsdecke im Wohnzimmer von der kleinen Wohnung im 3.Stock).

Weitere Planungen:

Die Baumaßnahmenliste wird vom Bauausschuss regelmäßig bearbeitet. Je nach Finanzlage sollen auch größere Punkte abgearbeitet werden.

Allen Helfern wollen wir sehr danken und bitten Euch auch 2019

zahlreich bei den Dugnads mit zu helfen. Es steht wieder einiges an!

Für Spenden um die anstehenden Baumaßnahmen und Projekte möglichst schnell zu realisieren wären wir sehr dankbar!

### Vermietungen

Unser Gemeindehaus verfügt über:

2 große Gästezimmer im Keller/Souterrain  
1 Gästezimmer neben dem Saal  
4 Wohnungen  
Frau Laurenzen  
Familie Pommeé

Frau Menyhart  
Familie Wilhelm

Die **3 Gästezimmer** vermieten wir auf Anfrage an Studierende, Praktikanten, Au-Pair, junge Erwachsene zu folgenden Preisen:  
6550 kr kostet ein Zimmer.

In den Mietpreisen sind Strom, Wasser, Internet, Möblierung, Bettzeug und Küchen- und Bad-Ausstattung (von Geschirr bis Geschirrtuch) enthalten.  
Bis auf ein langfristig vermietetes Zimmer (neben dem Saal) sind die anderen beiden Zimmer zumeist für zwischen 2-5 Monaten vermietet.

Mietanfragen erhalten wir telefonisch oder per E-Mail. Die Zimmer werden in Zeitungen und im Internet (auch auf unserer eigenen Internetseite) ausgeschrieben.

Das "Gelbe Zimmer" im Keller ist nur in Ausnahmefällen vermietet worden.

Der **Gemeindesaal** wurde 2018 an Privatpersonen, Gesellschaften, Organisationen und Gruppen zu Veranstaltungen, Feiern und zu kommerziellen Zwecken vermietet. Der Preis für eine ganztägige Nutzung mit Küche (10:00-22:00) für z.B. eine Feierlichkeit liegt bei 5.500,- kr.

Bis Februar 2018 haben wir den Saal über eine Agentur (Eventum) zur Vermietung inseriert, welche bei Vermietung einen Prozentsatz unserer Einnahmen bekam. Abnutzung, Nebenkosten, Lärm und hoher Aufwand haben uns davon inzwischen aber Abstand nehmen lassen.

Mitglieder unserer Gemeinde können den Saal gern für private Veranstaltungen mieten. Als Mitglieder erhalten sie 50 % Rabatt auf den Mietpreis.

Der Gemeindesaal ist etwa alle 14 Tage sonntags vermietet an die Gemeinde storbymenighet (Informationen unter: <http://oslostorby.frikirken.no/>), eine Gemeinde, die der lutherischen Freikirche angeschlossen ist. Sie feiern seit Dezember 2014 ungefähr zweimal im Monat einen Gottesdienst und sind auch zu einigen anderen Veranstaltungen in unserem Haus gern zu Gast.



Um die Vermietungen und alles was dazu gehört hat sich bis April 2018 Andrea Zoller als Hausverwalterin gekümmert, die seit 2013 mit ca. 5 Wochenstunden bei uns angestellt war. Sie bewältigte diese Aufgaben mit großem Einsatz, Geduld und Humor und verfolgte immer das Ziel, dass unser Gemeindehaus trotz aller Kommerzialisierung der Vermietung, den Charakter und die Atmosphäre eines kirchlichen Hauses behielt. Das war durchaus nicht immer einfach.

Die Vermietung des Saals stellte für die anderen Hausbewohner oft eine sehr hohe Belastung und Geduldsprobe dar. Die ohnehin recht enge und sehr einfache Gemeindegüche ist zugleich bis Herbst 2018 die einzige Küchen-Möglichkeit für mehrere Hausbewohner gewesen. Immer wieder kam es zwischen Gemeindeguppen, gemeindefremden Mietern des Saales und Hausbewohnern zu Konflikten bei Nutzung und Reinhaltung der Küche. Das Bad im Keller, das eigentlich nur für die drei unteren Gästezimmer vorgesehen ist, ist immer wieder missverständlicher Weise von Benutzern und Mietern des Saales benutzt worden.

Der Saal ist oft bis 22:00 Uhr vermietet gewesen. Meistens war es nicht möglich, jemanden zu finden, der nach erfolgter Vermietung den Saal „abnehmen“ bzw. kontrollieren konnte. Trotz sorgfältigster Vorabsprachen kam es hier immer wieder zu Missverständnissen, was das verabredete Veranstaltungsende bzw. verabredete Ordnung des Saales betraf.

Während es bei „regelmäßigen“ Mietern des Saales immer besser klappte, bedeuteten gerade die einmaligen „Events“ sehr viel Arbeit, Anstrengung und Verschleiß von Material und Kräften.

Der Gemeindegkirchenrat hat 2018 beschlossen, die bisherige Art der Vermietung so nicht fortzuführen und die zum 31. März frei gewordene Stelle der Hausverwalterin nicht neu zu besetzen.

Der Saal soll fortan nicht mehr über eine externe Agentur vermietet und damit Konflikte und Verschleiß eingespart werden. Der Verlust an Mieteinnahmen wird vermutlich durch Einsparung bei den Personalkosten (Reinigung, Administration der Vermietung) und Nebenkosten kompensiert.

Sehr große Veränderungen hat es bei der ehemaligen WG im 3. Stock gegeben. Die 4 Zimmer der WG wurden an Studierende und Praktikanten für Zeiträume von 2-5 Monaten vergeben. Das bedeutete häufige Wechsel

verbunden mit aufwendigen Neuvermietungen, Besichtigungen, Übergaben u.s.w. Unsere Langzeiterfahrungen haben gezeigt, dass es nicht günstig ist, die Zimmer einzeln zu vermieten und der Aufwand die Einnahmen deutlich reduziert. Nur ca. 25% aller Anfragen, Besichtigungen, Korrespondenzen, Reservierungen u.s.w. haben jeweils zu einem Mietvertrag geführt. D.h., der Personalaufwand pro Mietvertrag lag sehr hoch. Da wir jedoch im Gemeindehaus nur 7 Gästezimmer vermieten konnten, gab es keine Kompensationsmöglichkeiten. Zudem kam die Gemeinde für alle Nebenkosten auf (von Möbeln, Strom, Geschirr, Bettwäsche bis hin zu Glühbirnen und allen Arten von Reparaturen). Die Effizienz unserer bisherigen Vermietungsweise war so nicht klar erkennbar.

In Eigenleistung hat Pfarrer Wilhelm die WG leergeräumt, entrümpelt, gereinigt und teilrenoviert. So konnte die ehemalige WG als reguläre und attraktive Wohnung ab August 2018 an einen Hauptmieter vermietet werden, der nun auch sämtliche Nebenkosten trägt.

## Ökumene

Der Blick auf den Reichtum in der Vielfalt gelebten Glaubens in unserem ökumenischen Umfeld ist ein wesentlicher Aspekt kirchlicher Arbeit und gehört ganz fest zu unserem Profil als Gemeinde im Ausland.

Einerseits geben wir uns Mühe, unsere Gemeinde so zu gestalten, dass sie für Menschen mit ganz unterschiedlicher Herkunft und Prägung aus deutschsprachigen und norwegischen Kirchen, Freikirchen und Gemeinschaften einladend ist.

Andererseits suchen wir als Gemeinde ganz gezielt den Kontakt, Austausch und geschwisterlichen Dialog mit anderen Gemeinden, Kirchen und Freikirchen in unserem nahen und weiteren Umfeld.

## Den Norske kirke

Die Norwegische lutherische Kirche steht derzeit durch die Trennung vom Staat in einem herausfordernden Veränderungsprozess.

Für die Norske kirke ist in diesem Prozess die EKD ein wichtiger und vertrauter Gesprächspartner. Als mit der EKD verbundene deutschsprachige Kirchengemeinde, konnten wir punktuell hier unsere Hilfe anbieten, Kontakte zu

kirchlichen Institutionen herzustellen oder am Gesprächsprozess teilzunehmen.

Es ist notwendig, dass hier von uns als Gemeinde ein deutlicher Impuls gegeben und Gesprächsangebot und –Bereitschaft immer wieder angeboten werden.

Gelegentliche Einladungen zu Veranstaltungen in Bistum und Propstei der lutherischen Kirche Norwegens, die die Gemeinsamkeit verstärken, nahm Pfarrer Wilhelm wahr:

- Teilnahme an Treffen des mellomkirkelige råd
- Teilnahme an Treffen der Kirchenleiter Norwegens
- regelmäßige Teilnahme am norske teologiske samtale forum
- Vermittlung von Arbeitstreffen der Rechtsabteilung der Norske Kirke zusammen mit der Rechtsabteilung der EKBO
- Teilnahme an Veranstaltungen der Missionswoche des Bispedømme Oslo

U.a. liegt im Haus des kirke råd in Oslo unser Gemeindebrief regelmäßig aus.

Zur lokalen Nachbargemeinde Uranienborg der lutherischen Kirche haben wir den Kontakt über die Zusammenarbeit mit Pfarrer i.R. Bjørn Sandvik und Kantorin Inger Liese Ullsrud. Pfn. Cecilie Strømmen, die bis zum letzten Jahr Pfarrerin in der Uranienborg-Gemeinde war, ist nun Kirchenrätin der Norwegische lutherische Kirche. Als solche hat sie uns bei Vorbereitung und Veranstaltung des Volkstrauertages weiterhin begleitet und unterstützt.

Gelegentlich nimmt Pf. Wilhelm an den dienstäglichen Mitarbeitertreffen der Nachbargemeinde teil.

## Norges Kristne Råd und Norsk Teologisk Samtaleforum

Unsere Gemeinde ist Mitglied in „Norges Kristne Råd“, einem 1992 gegründeten ökumenischen Zusammenschluss der meisten christlichen Kirchen in Norwegen mit großer nationaler und internationaler Bedeutung. Besonders der pfingst- oder freikirchliche Flügel wird dadurch ebenso wie die orthodoxen Kirchen mehr in die ökumenische Bewegung eingebunden.

Auf Einladung tagte im Februar 2018 der Vorstand des Norges Kristne Råd in unserem Gemeindehaus, wobei



Pfarrer Wilhelm die Gelegenheit nutzte, unserer Gemeinde vorzustellen.

Am 24. September 2018 konnte unsere Gemeinde Gastgeber sein, als Norges Kristne Råd einen Festempfang für Jürgen Moltmann ausrichtete, anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Oslo.

Das "Norsk Teologisk Samtaleform" (norwegisch-theologischer Gesprächsrat) wird von „Norges Kristne Råd“ organisiert. Pfarrer Wilhelm nimmt an den Gesprächen teil. Pfarrer Wilhelm hat an der aktuellen Publikation des NTSF zum Reichtum der Verschiedenheit unseres Bibelverständnisses teilgenommen und eigene Beiträge eingebracht.

## Ökumenische Gottesdienste

Der ökumenische Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag bildet einen festen Bestandteil im gottesdienstlichen Rhythmus der Gemeinde. Am 18. November wirkten bei einem Gottesdienst Freiwillige und die Leiterin von „Aktion Sühnezeichen/ Friedensdienste e.V.“, Prälat Torbjørn Olsen, Seniorrädgiver, Mellomkirkelig råd Cecilie Strømmen, Seniorrädgiver, Mellomkirkelig råd Beate Fagerli, Professor Menighetsfakultet Christin Norseth und Schålerinnen und Schåler der Deutschen Schule Oslo Max Tau mit.

Im Anschluss an den Gottesdienst luden die Deutsche Botschaft Oslo, Botschafter Alfred Grannas und die Gemeinde zu einem Gedenken auf dem deutschen Soldatenfriedhof Alfaset und am Mahnmal des ehemaligen Konzentrationslagers in Grini ein. Die Botschaft stellte einen Bus zur Verfügung. Das Gedenken wurde zusammen mit der Deutschen Botschaft vorbereitet und vom Deutschen Botschafter ausgerichtet. Im Anschluss lud der Deutsche Botschafter die Teilnehmenden zu einem Empfang in seiner Residenz ein.

Zur Vorbereitung der Gedenkveranstaltungen hat Pf. Wilhelm in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Geschichte der Deutschen Schule Oslo Max Tau, der Autorin des Buches „Gefangen und doch frei“ Prof. Christin Norseth und dem Verein der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Grini ein mehrtägiges Geschichtsprojekt begleitet.

**Die Gottesdienste in Stavanger und Kristiansand** sind ebenfalls ökumenische Gottesdienste, die wir zusammen mit katholischer und freikirchlicher Beteiligung feiern.

Gottesdienste in Bergen und Trondheim finden unter Beteiligung von Pfarrern, Kantoren und Chören der ortsansässigen Gemeinden statt.

## Deutschsprachige Partner

Die Deutsche Botschaft und die Deutsch-Norwegische Gesellschaft haben 2018 wieder den regelmäßigen „runden Tisch der deutschsprachigen Institutionen“ ins Leben (zurück-) gerufen. Ca. alle 2-3 Monate treffen sich an jeweils anderem Ort alle Institutionsleiter zu Austausch, Information, Planung und Koordinierung. Es ist ein sehr gutes und offenes Miteinander.

## Schule/ Kindergarten

Siehe oben „Öffentlichkeitsarbeit“ S. 14.

## Aktion Sühnezeichen/ Friedensdienste e.V.

Die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache ist Mitglied bei ASF und unterstützt die Organisation in der Form, dass wir immer wieder versuchen, Gästen und Veranstaltungen von ASF bei uns im Haus Quartier anzubieten. Auch dem Freundeskreis der ASF, „ASF's venner“, gehört unsere Gemeinde an. Freiwillige und die Koordinatorin beteiligen sich regelmäßig am Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag.

Im Gemeindebrief März-Juni 2018 stellt sich die neue Koordinatorin von ASF, Christina Koch, vor. Die bisherige Koordinatorin, Veline Backofen, ist 2017 in den Vorruhestand gegangen. An ihrer Verabschiedung nahmen mehrere Gemeindemitglieder teil und sprachen ihr unseren großem Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

Wir haben die Koordinatorin von ASF, Christina Koch, angefragt, ob sie sich vorstellen kann, dass ASF ihr Büro zu uns in unser Gemeindehaus verlegt. ASF ist sehr interessiert, hat aber mitgeteilt, dass das kurzfristig nicht in Frage kommt.

Am 4. November haben wir zusammen mit ASF bei uns im Haus einen festlichen Gottesdienst zum Jubiläum des Freundeskreises von ASF, ASF's venner, gefeiert. Der Freundeskreis ist bei uns im Haus vor 25 Jahren gegründet.

## Botschaften

Gute Kontakte bestehen nach wie vor zur **Deutschen Botschaft**, die ganz in der Nähe zur Gemeinde liegt. Berührungspunkte ergeben sich vor allem in der gemeinsamen Vorbereitung des Volkstrauertages und auf gesellschaftlichem und kulturellem Gebiet. Einladungen zu den verschiedensten Anlässen und Empfängen werden seitens der Botschaft an die Gemeinde und ihre Repräsentanten immer wieder ausgesprochen.

Zur Feier des Tages der Deutschen Einheit hatte die Deutsche Botschaft Vertreter unserer Gemeinde eingeladen.

Mitarbeiter der Deutschen Botschaft haben uns sehr freundlich und großzügig eine Spende für die Ausrichtung des Mitarbeiterabendessens nach dem Christkindlesmarkt überreicht.

Die Deutsche Botschaft hat zugesagt, auch 2019 am Volkstrauertag einen Bus zur Verfügung zu stellen, um die Gedenkveranstaltungen zu besuchen.

Die Deutsche Botschaft hat im Anschluss an das Chorkonzert am 22. September Getränke und Imbiss für einen Empfang gespendet.

Auch zur **Österreichischen und Schweizerischen Botschaft** bestehen Kontakte, für die wir ausgesprochen dankbar sind. Gegenseitig laden wir uns zu Veranstaltungen ein und tauschen Termine und Veranstaltungshinweise aus.

## Goethe-Institut Oslo

Informationen über Veranstaltungen im Goethe-Institut werden regelmäßig am Aushang im Gemeindehaus platziert. Andererseits liegt der Gemeindebrief im Goethe-Institut zur Mitnahme aus. Beide Organisationen sind über die jeweilige Internetseite miteinander verbunden und tauschen Termine und Veranstaltungshinweise aus.

## Deutsch-Norwegische Gesellschaft

Die Gemeinde versucht, die Veranstaltungen der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft in aller Form zu unterstützen



und zu fördern. Viele Gemeindemitglieder sind gleichzeitig Mitglieder der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft. Daraus ergibt sich zu vielen Themen, Veranstaltungen und Gelegenheiten eine sehr gute und lebendige Verbundenheit.

Am 15. Mai fand in unserem Gemeindesaal eine mit der Gesellschaft zusammen vorbereitete und durchgeführte Gesprächsveranstaltung zur europäischen Flüchtlingspolitik mit dem Richter Rudolf Emmert und der Mitarbeiterin der UN-Flüchtlingshilfe Astrid Sveen statt.

Pf. Wilhelm ist Mitglied im Rat der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft.

## Deutsch-Norwegische Handelskammer

Zur Handelskammer besteht ein sehr guter Kontakt, für den wir sehr dankbar sind. Viele Gemeindemitglieder sind gleichzeitig Mitglieder der Handelskammer. Daraus ergeben sich zu vielen Themen, Veranstaltungen und Gelegenheiten eine sehr gute und lebendige Verbundenheit und die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch.

Die Handelskammer bietet immer wieder Veranstaltungen zu aktuellen und gesellschaftlich relevanten Themen an, an denen sich auch Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde gern beteiligen.

Ein Projekt der Zusammenarbeit war bis Sommer 2018 die Internetseite [www.deutschland.no](http://www.deutschland.no), die von der Handelskammer aufgebaut wurde und an der wir uns als Gemeinde beteiligten. Die Seite ist inzwischen aus technischen Gründen abgeschaltet worden. In Zusammenarbeit mit der Handelskammer hat Pf. Wilhelm angeregt, dass alle deutschsprachigen Institutionen ihre Internetauftritte miteinander besser vernetzen.

Mitarbeiter der Handelskammer bieten uns immer wieder großzügig und zugewandt ihre freundliche Beratung an, laden uns zu Gesprächsveranstaltungen und Anlässen ein und fördern ein sehr tragfähiges Miteinander. Hier ist unbedingt dem sehr engagierten Leiter der Handelskammer, Norbert Pestka, zu danken.

## Finanzsituation

Der Gemeindeversammlung wird vom Schatzmeister Olav Hermansen ein ausführlicher Bericht präsentiert und erläutert.

Allgemein ist unsere Finanzsituation in manchen Bereichen angespannt, scheint aber tragfähig und stabil zu sein.

Hauptsächlich durch Sanierungs- und renovierungsarbeiten (Beseitigung der umfangreichen Schäden nach Sanierungsfehlern in den Bädern der ehemaligen WG, dringende Herstellung der Sicherheit im Elektrobereich in Kelleretage und ehemaliger WG, Kosten allein für Elektriker Røa und Fa. Tollerud über 500000,- kr) sind wir 2018 nicht zu einem Minusergebnis im Haushalt 2018 gekommen. Durch Umstellung der WG auf Langzeitmiete und Verzögerung bei Fertigstellung der Kellerküche ist es zu zeitweisen Mietausfällen gekommen bzw. mussten Mietnachlässe gezahlt werden. Auch das hat keinen Fehlbetrag für den Haushaltsabschluss 2018 verursacht. Das spricht für eine gute Haushaltsführung und tragfähige Haushaltsstruktur, die unerwartete Ausgaben z.T. abfangen kann. Trotz der Veränderung der Mitgliederbeiträge haben wir ein leichtes Plus bei der Zahlung der Beiträge erkennen können. Die Kollekteneinnahmen sind erfreulich stabil. Spenden sind hingegen im Vergleich zu den letzten beiden Jahren zurückgegangen und wieder auf das Niveau von 2014 und 2015 gesunken (um 80000,- kr). Möglicherweise haben manche Personen in unserer Gemeinde zuvor keinen Mitgliederbeitrag gezahlt und stattdessen eine Spende jährlich gegeben. Nach Umstellung unserer Mitgliedsbeiträge könnten manche diese attraktiver als die Spendenmöglichkeit wahrgenommen und genutzt haben.

Unsere Liquidität ist im Sommer dramatisch gering. Im Sommer haben wir bei gleichbleibenden Ausgaben keine gesicherten Einnahmen. Zuschüsse kommen erst wieder im Herbst und sorgen dann wieder für hohe Liquidität. In einem Brief zu den Mitgliederbeiträgen sind alle Gemeindemitglieder freundlich gebeten worden, ihren Beitrag vielleicht vor dem Sommer zu zahlen, damit der Liquiditätsengpass gemildert wird.

Ein sehr großer Bedarf und enorm hohe Kosten liegen bei der Erhaltung des Hauses. Viele der lange angestauten Projekte konnten jedoch in der letzten Zeit erledigt oder begonnen werden:

- Sanierung der Elektroanlage im Keller einschließlich des Hauptsicherungsschranks im Elektrokeller und neuer Anschlüsse für die zukünftige Bewohnerküche im Keller
- Bei den Elektroarbeiten im Keller war es uns wichtig, neben der fachgerechten Ausführung, Kontrolle und Dokumentation unbedingt auf Nachhaltigkeit zu achten. So ist ein neuer Hauptkabelkanal so verlegt worden, dass

er sehr leicht wieder zu öffnen und zu schließen ist und künftig zu verlegende Kabel darin Platz finden.

- Belüftung im Elektrokeller
- Die Arbeiten zum Einbau von Brandschutzdecken in Elektrokeller und im Kellergang sind nahezu abgeschlossen
- Komplette Erneuerung der beiden Bäder in der WG nach Feststellung gravierender Bau- und Sicherheitsmängel
- Steuerungsventile und Umwälzpumpe in der Heizungsanlage  
Inzwischen haben wir auch hier eine zuverlässige und tüchtige Firma finden können, die unsere Heizungsanlage kennt, wartet und aus fachlicher Sicht auf den bestmöglichen Stand gebracht hat. Auch hier hat sich gezeigt, dass es nicht günstig war, über viele Jahre nur unregelmäßig Arbeiten an der Anlage ausführen zu lassen von Personen, die dafür vor Ort nicht zugelassen sind.

## Finanzbericht des Schatzmeisters Olav Hermansen

Wie üblich waren die Mieteinnahmen auch 2018, die insgesamt NOK 990 729 betragen, die wichtigste Quelle unserer Einnahmen. Bauarbeiten und Umgestaltungen während des Jahres führten aber zu erheblichen Einbußen (NOK 62 533) verglichen mit 2017. Die anderen wichtigsten Einnahmen sind:

- Zuschüsse vom EKD /Norwegischem Staat/Kommunen  
NOK 712 273
- Kirchenbeiträge und Spenden  
NOK 306 323
- Christkindlmarkt  
NOK 129 546
- Unterrichtung /Sonntagschule  
NOK 116 631

Was die Ausgaben betrifft, sind Personalkosten wie zuvor der größte Einzelposten. Es ist uns hier gelungen die Ausgaben gegenüber dem vorigen Jahr zu senken. Eine andere positive Entwicklung war, dass wir für die Rechnungsführung 2018 fast NOK 35 000 weniger ausgegeben hatten als 2017.

Infolge der umfassenden Bauarbeiten und Ausbesserungen 2018 waren diese Ausgaben hier fast dreimal zu hoch wie im vorigen Jahr (NOK 474 417). Eine Finanzierung dieser Maßnahmen war 2018 eine Hauptherausforderung.

Insgesamt ist die Palette der unterschiedlichen Ausgaben erheblich differenzierter als die Einnahmen. Bezüglich der anderen, hier im Einzelnen nicht erwähnten Ausgaben im



Jahr 2018, waren diese jedoch im allgemein von ähnlicher Größe wie 2017.

Trotz dieser Ausgaben sowohl als Finanzkosten und der weiteren Abzahlungen des Darlehens bei der EKD (sehen Sie unter der Balance) ist es uns auch 2018 gelungen, einen Überschuss von NOK 95 337 zu erzielen.

Im Anschluss zu diesem Finanzbericht werden wir auch auf die folgenden Herausforderungen aufmerksam machen:

#### 1. Schwankende Liquidität

Obwohl die Ausgangslage Januar 2018 gut war, neigt unsere Liquidität dazu während der Sommermonate und im Frühherbst ziemlich schlecht zu werden. Das hängt damit zusammen, dass viele der wichtigen Einnahmen erst während des letzten Quartals des Jahres einlaufen. Unsere Herausforderung ist, dafür zu sorgen, dass die Einnahmen auf das Geschäftsjahr besser verteilt werden.

#### 2. Unsichere Einnahmen

Wenn wir uns mit anderen Auslandsgemeinden vergleichen sind wir in Norwegen ganz privilegiert in dem Sinn, dass wir seit Jahren erhebliche Geldsummen von der öffentlichen Hand bekommen. Wir wissen aber noch nicht, ob diese Zuwendungen 2020 fortgesetzt werden.

In jedem Fall werden die Mitgliedsbeiträge immer wichtiger für die finanzielle Unterstützung unserer Gemeinde, wie es schon bei den meisten anderen deutschsprachigen evangelischen Auslandsgemeinden der Fall ist.

## Gemeindekirchenrat

Der Gemeindekirchenrat ist von der Gemeindeversammlung gewählt und leitet die Gemeinde.

Zu monatlichen Sitzungen (in der Regel jeder erste Dienstag im Monat 18.30 Uhr) kommt er im Gemeindehaus zusammen. Die Hauptthemen ergeben sich aus unserer Gemeindeordnung, Punkt 4.4.5.

An den Sitzungen können Gäste und Gemeindeglieder teilnehmen.

Die vielen immer wieder sich neu stellenden Aufgaben und Herausforderungen werden gemeinsam beraten, demokratisch nach Mehrheit beschlossen und nach Möglichkeit von mehreren Gemeindekirchenräten zusammen wahrgenommen.

Mitglieder im Gemeindekirchenrat sind/waren:

- Christian Erhard (bis Januar 2019 Vorsitzender, seine zu erneuernde Berufung für den GKR ist im Januar gescheitert, so dass er regulär aus dem GKR ausschied)
- Gunhild Hesla Halvorsen (Stellvertretende Vorsitzende)
- Olav Hermansen (hat das Amt als Schatzmeister übernommen)
- Pf. Sebastian Wilhelm (Geschäftsführer der Gemeinde)
- Paul Johannes Helm (Prädikant)
- Annette Neuhauser (scheidet auf eigenen Wunsch mit der aktuellen Gemeindeversammlung aus dem GKR aus)
- Astrid Siegmund-Breivik (hat in der Sitzung am 2. April 2019 ihren Austritt aus dem GKR erklärt)
- Adelheid Hasenknopf (hat zur Sitzung am 2. April 2019 ihren Austritt aus dem GKR erklärt)
- Hilke Tzschoppe
- Franziska Meisel (wurde auf der Sitzung am 2. April einstimmig zur Vorsitzenden des GKR gewählt)

## Personalia

- Hausmeister **Andreas Wagner** ist im Oktober 2014 für 3 Wochenstunden angestellt worden. Es hat sich in der letzten Zeit immer deutlicher gezeigt, dass dieser Stundenumfang viel zu gering ist, um kleine Reparaturen auszuführen, auf Ordnung und Sicherheit im Haus zu achten und externe Handwerker zu koordinieren. Ab 2018 ist seine Wochenarbeitszeit auf 6 Stunden erhöht.
- Als neue Hausmeisterassistenten kümmern sich Gyanendra Kunwar und seine Frau Anshu um Sauberkeit und Ordnung im Haus. Sie sind für 4 Wochenstunden angestellt. Sie leisten eine sehr gute und äußerst zuverlässige Arbeit.
- Büroleiterin im Gemeindebüro ist seit Dezember 2014 **Kerstin Schler**. Im April haben wir ihren Stellenumfang geringfügig auf 50% erhöht, da sie einen Teil der Aufgaben aus der Hausverwaltung übernimmt.
- Die **Firma Øko-Rom** ist mit der Rechnungsführung beauftragt, seit Januar 2014 auch mit allen Buchungen.
- Pfarrer der Gemeinde ist (von der EKD entsandt bis 2021 mit der Möglichkeit auf Verlängerung um höchstens drei Jahre) **Sebastian Wilhelm**.

